

**K 36**

## Den Tafeln können Sie vertrauen

Sowohl der Tafel Name als auch das Tafel Logo sind eingetragene und geschützte Markenzeichen. Der Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. koordiniert und unterstützt die lokalen Tafeln und sorgt dafür, dass unter den einzelnen Tafeln keine Konkurrenz um regionale Knappheiten an Lebensmittelspenden entsteht.

Jede Tafel Neugründung besitzt die Genehmigung des Bundesverbandes, um die Einheitlichkeit der Tafel Arbeit dauerhaft zu gewährleisten – und um Ihren Spendern, Sponsoren und Mitarbeitern garantieren zu können, dass die Hilfe wirklich bei den Bedürftigen ankommt. Die meisten Tafeln lassen sich über die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente oder eigene Tafel Ausweise nachweisen.



Die Tafeln sind ein bundesweites soziales Netzwerk, angeschlossen über den Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. als Mitglied des nationalen Wohlfahrtsverbands sowie der Nationalen Wertungskonferenz Dischum

herrschaft für die deutschen Tafeln hat. Bei der Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen übernommen. Prominente Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft setzen sich für die Tafel Arbeit ein.

## Machen Sie mit!

Die Tafeln freuen sich über jede Art von Unterstützung – sowohl materieller und finanzieller Art als auch über ehrenamtliche Mitarbeit!

Spendenkonto des Bundesverbandes:  
205 75 37 BLZ 250 50 180, Sparkasse Hannover

Weitere Informationen erhalten Sie über den Bundesverband Deutsche Tafeln e.V., Franzosische Straße 15, 10117 Berlin  
Tel: (030) 200 59 76 0  
E-Mail: [info@tafel.de](mailto:info@tafel.de)

Im Internet unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de) oder bei der nächsten lokalen Tafel.



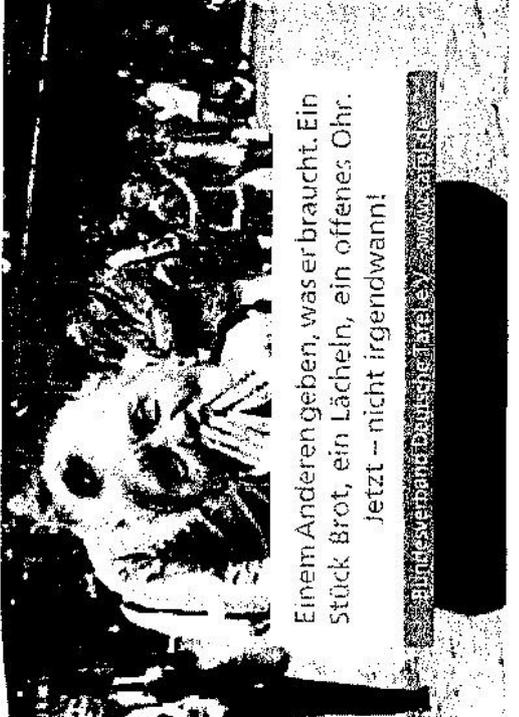
# DIE TAFELN

Essen, wo es hingehört



Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich – mit ehrenamtlichen Helfern, für die Bedürftigen Ihrer Stadt.

Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. [www.tafel.de](http://www.tafel.de)



Einem Anderen geben, was er braucht. Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr. Jetzt – nicht irgendwann!

Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. [www.tafel.de](http://www.tafel.de)



## Die Tafel-Idee

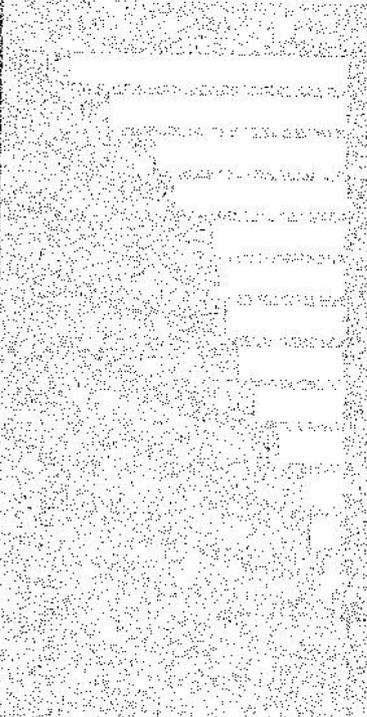
In Deutschland leben über elf Millionen Menschen in Einkommensarmut. Vielen von ihnen bleiben nur etwas mehr als vier Euro pro Tag für ihre tägliche Verpflegung. Frisches Obst und Gemüse, Milch und Fleisch werden zu Luxusgütern, die sie sich selten leisten können. Viele Betroffene schaffen es nur durch Verzicht bis zum Monatsende durchzuhalten. Etlichen gelingt es nicht.

Gleichzeitig fallen täglich in Supermärkten, Hotels und Restaurants, auf Veranstaltungen, Wochenmärkten, im Einzel- und Großhandel Mengen von Lebensmitteln an, die – obwohl qualitativ einwandfrei – im Wirtschaftskreislauf nicht verwendet werden können.

Die Tafeln bemühen sich hier um einen Ausgleich: Sie sammeln „überschüssige“ Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen – unentgeltlich oder gegen einen geringen Kostenbeitrag. Auf diese Weise helfen die Tafeln den Betroffenen eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen gleichzeitig Motivation für die Zukunft.

## Lebensmittel/Hilfe direkt vor Ort

Bereits über 2000 Tafeln im deutschsprachigen Raum, die an mehr als 1,200 Anlaufstellen rund 100.000.000 kg von Lebensmitteln pro Jahr verteilen. Über 300.000 Menschen in ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. können sich mit Hilfe der Tafeln ihre eigene Ernährung sichern.



Die meisten Tafeln sind freiwillig, es gibt aber auch solche, die von den Behörden als soziale Maßnahme bekommen, ebenso wie Aufgabenstellen, in denen die Bedürftigen Lebensmittel annehmen, bis sie selbst weiterverarbeiten können. Viele lokale Tafeln übernehmen Aufgaben der Unterstützung von Zugewanderten, die den Bedarf vor Ort.



\*Stand: Mai 2007



## „Jeder gibt, was er kann“

Das Konzept der Tafeln basiert auf dem Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Nach dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ engagieren sich derzeit rund 25.000 Menschen in ganz Deutschland für die Tafeln. Mitmachen kann jeder: Viele spenden ihre Freizeit für die Idee. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche, im Monat – so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen.

Zu den freiwilligen Helfern zählen auch Berufliche selbst. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit bei den Tafeln erhalten sie ein wichtiges Stück Lebensmut. Oft entstehen bei der täglichen Tafel-Arbeit neue Freundschaften. So wird ein soziales Netz geknüpft, das allen hilft.

Die lokalen Tafeln und der Bundesverband finanzieren sich grundsätzlich über private Spenden – in Form von Lebensmitteln, Gutscheinen, fachlichem Know-how oder direkten finanziellen Zuwendungen. Bundesweit unterstützen hunderte Unternehmen die Tafeln: Örtliche Bäckereien, Fleischerieen, Supermärkte spenden Lebensmittel, Kfz-Betriebe reparieren Fahrzeuge, Grafiker erstellen Informationsmaterial. Daneben engagieren sich überregionale Handelsunternehmen, Lebensmittel- und Automobilhersteller, Mobilfunkanbieter und Beratungsagenturen.



### Den Tafeln können Sie vertrauen

Sowohl der Tafel-Name als auch das Tafel-Logo sind eingetragene und geschützte Markenzeichen. Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. koordiniert und unterstützt die lokalen Tafeln – und sorgt dafür, dass unter den einzelnen Tafeln keine Konkurrenz um regional knappe Lebensmittelspenden entsteht.

Jede Tafel-Neugründung bedarf der Genehmigung des Bundesverbandes, um die Effizienz der Tafel-Arbeit dauerhaft zu gewährleisten – und um ihren Spendern, Sponsoren und Mitarbeitern garantieren zu können, dass die Hilfe wirklich bei den Bedürftigen ankommt. Fast alle Tafeln lassen sich die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente oder eigene Tafel-Ausweise nachweisen.

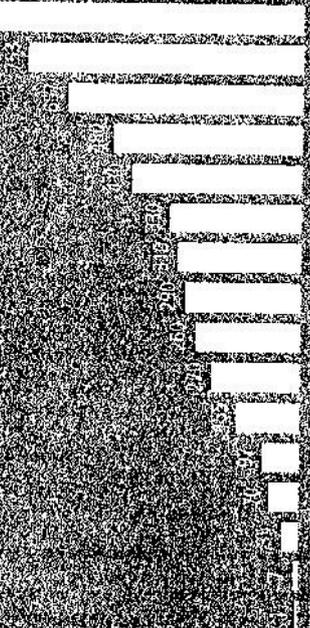
### Die Tafeln sind an bundesweite soziale Netzwerke angeschlossen:

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Nationalen Armutskonferenz sowie im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Die Schirmherrschaft über die deutschen Tafeln hat Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen übernommen. Viele weitere prominente Fürsprecher aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft setzen sich für die Tafel-Arbeit ein.



Dr. Ursula von der Leyen

Entwicklung der Deutschen Tafeln  
im Jahr 2008



### Machen Sie mit!

Die Tafeln freuen sich über jede Art von Unterstützung – sowohl materieller und finanzieller Art als auch über ehrenamtliche Mitarbeit!

### Spendenkonto:

205 75 37 · BLZ 250 50 180 · Sparkasse Hannover

### Weitere Informationen erhalten Sie über den Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Französische Straße 13 · 10117 Berlin,  
Tel.: (030) 200 59 76-0 · info@tafel.de,  
im Internet unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de),  
oder bei der nächsten lokalen Tafel.



Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich – mit ehrenamtlichen Helfern, für die Bedürftigen Ihrer Stadt.

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



### Die Tafel-Idee

In Deutschland leben über elf Millionen Menschen in Einkommensarmut oder sind unmittelbar von ihr bedroht: Dazu zählen Arbeitslose (darunter viele Alleinerziehende), Geringverdiener und Rentner. Viele von ihnen kommen trotz Sparsamkeit nur schwer über die Runden. Wenn das Geld knapp ist, sparen die meisten bei der Ernährung. Insbesondere frisches Obst und Gemüse, Milch und Fleisch werden zu Luxusgütern, die sich die Betroffenen nur selten leisten können – zu Lasten ihrer Gesundheit.

Gleichzeitig fallen täglich in Supermärkten, Hotels und Restaurants, auf Veranstaltungen, Wochenmärkten, im Einzel- und Lebensmittelgroßhandel große Mengen von Lebensmitteln an, die – obwohl qualitativ einwandfrei – im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verwendet werden können.

**Die Tafeln bemühen sich hier um einen Ausgleich:** Sie sammeln „überschüssige“ Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen – kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag. Eine Idee, von der alle Beteiligten profitieren: Lebensmittelspendender übernehmen soziale Verantwortung und sparen Entsorgungskosten. Und Bedürftige erhalten für wenig Geld qualitativ hochwertige Nahrungsmittel und gleichzeitig Motivation für die Zukunft.

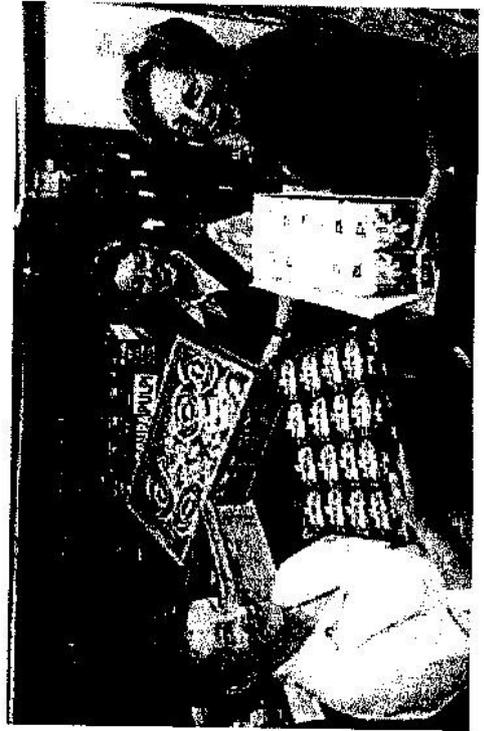
» Einem Anderen geben, was er braucht  
Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr  
Jetzt – nichtjüngendmannlich!«

### Lebensmittel-Hilfe direkt vor Ort

Derzeit gibt es in Deutschland etwa 800 Tafeln, die an mehr als 2.000 Ausgabestellen mehrere zehntausend Tonnen Lebensmittel pro Jahr verteilen. Über 800.000 Menschen werden von den Tafeln unterstützt. Ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

### Die Gestalt der Tafeln ist vielfältig:

Viele verteilen an einer Ausgabestelle oder in einem Tafel-Laden Lebensmittel an Bedürftige, die diese selbst weiterverarbeiten können. Einige Tafeln betreiben Küchen, in denen sie warme Mahlzeiten anbieten. Andere wiederum beliefern ausschließlich soziale Einrichtungen. Sehr viele lokale Tafeln bieten mehrere Arten der Unterstützung an, zugeschnitten auf den Bedarf vor Ort.



### „Jeder gibt, was er kann“

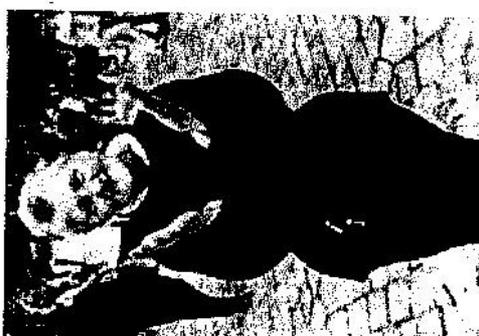
Das Konzept der Tafeln basiert auf dem Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Nach dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ engagieren sich derzeit rund 35.000 Menschen in ganz Deutschland für die Tafeln. Mitmachen kann jeder: Viele spenden ihre Freizeit für die Idee. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche, im Monat – so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen.

Zu den freiwilligen Helfern zählen auch viele Bedürftige selbst. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit bei den Tafeln erhalten sie ein wichtiges Stück Lebensmut. Oft entstehen bei der täglichen Tafel-Arbeit neue Freundschaften. So wird ein soziales Netz geknüpft, das allen hilft.

Die lokalen Tafeln und der Bundesverband finanzieren sich grundsätzlich über private Spenden – in Form von Lebensmitteln, Gutscheinen, fachlichem Know-how oder direkten finanziellen Zuwendungen.

### Bundesweit unterstützen tausende Unternehmen die Tafeln:

Örtliche Bäckereien, Fleischerieien, Supermärkte spenden Lebensmittel, Kfz-Betriebe reparieren Tafel-Fahrzeuge, Grafiker und Druckereien erstellen Informationsmaterial. Daneben engagieren sich überregional agierende Unternehmen: Handelsunternehmen, Lebensmittelhersteller, Automobilhersteller, Mobilfunkanbieter und Beratungsagenturen.



# Feedback

Für Freunde, Förderer und Mitarbeiter der Tafeln in Deutschland

15 JAHRE TAFELN IN DEUTSCHLAND

15 JAHRE BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

01 2008 H 49738 2 €

**1 EDITORIAL**

**2 15 JAHRE TAFELN IN DEUTSCHLAND**

15 Jahre außerordentliches Engagement –  
15 Jahre Versagen der staatlichen Sozialpolitik

**4 DIE TAFELN IN ZAHLEN**

Was die Tafeln leisten

**5 DER ANFANG: DIE GRÜNDUNG  
DER BERLINER TAFEL**

Ein Gespräch mit der Mitbegründerin und Leiterin  
der Berliner Tafel Sabine Werth

**6 SPENDER UND SPONSOREN**

Viele Große, noch mehr Kleine ...

**8 EINE STARKE ALLIANZ FÜR EINE STARKE IDEE**

Grüßworte prominenter Fürsprecher



**20 TAFEL-PUNKTE**

Ein sauberer Traum von Arbeit an der See



**17 EHRENAMTliches ENGAGEMENT**

Eine Familie, eine Tafel, eine Geschichte

**13 DIE TAFELN IN DEN MEDIEN**

Wie das Fernsehen die Tafeln entdeckt

**14 BERICHTE AUS DER TAFEL-LANDSCHAFT**

Ereignisse und Initiativen

**16 BLICKPUNKT VERBAND**

Wie der Bundesverband Deutsche Tafel e.V.  
die Interessen von fast 800 Tafeln vertritt

Feedback. Das Magazin für Freunde, Förderer und Mitarbeiter der Tafeln in  
Deutschland. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bundesverband  
Deutsche Tafel e.V., Sitz der Geschäftsstelle: Französische Straße 13, 10117 Berlin,  
Tel.: 030-20 05 97 60, E-Mail: [info@tafel.de](mailto:info@tafel.de), Bankverbindung: Sparkasse  
Hannover, BLZ 250 50 180, Kto. Nr. 205 75 37  
Redaktion: Anke Assig, Marc Dannenbaum; Layout: KIRCHHOFF CONSULT AG,  
Hamburg; Druck: Chroma Druck & Verlag GmbH; Vertrieb: Trefz GmbH;

Fotos: KIRCHHOFF CONSULT AG Hamburg (Cover-Foto). Wenn nicht anders ange-  
geben, wurden uns die Bilder von privater Seite oder von den Tafeln unentgeltlich  
zur Verfügung gestellt. Texte: Stefan Algermissen, Anke Assig, Marc Dannenbaum,  
Gerd Häuser

Für weitere Informationen über die Tafeln besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.tafel.de](http://www.tafel.de).



## Liebe Tafel-Freundinnen und -Freunde,

Sie halten heute eine besondere Ausgabe von „Feedback“ in den Händen, denn 2008 ist ein besonderes Jahr für die Tafeln: Vor 15 Jahren brachten Berliner Frauen die Tafel-Idee aus den USA nach Deutschland mit. Was dort „City Harvest“ heißt, bekam mit der Gründung der Berliner Tafel einen Namen, den heute hierzulande praktisch jeder kennt. Von hier aus breitete sich der Tafel-Gedanke innerhalb kürzester Zeit im ganzen Land aus. Wie alles begonnen hat, erzählt Sabine Werth, die Mitbegründerin der Berliner Tafel auf Seite 5.

„15 Jahre Tafeln in Deutschland“, das ist das Thema dieses Magazins.

Wir möchten Ihnen zeigen, wie sich die Tafeln in diesen Jahren entwickelt haben und vor allem, welche gesellschaftliche – und nicht zuletzt gesellschaftspolitische – Bedeutung sie innerhalb dieser Zeit gewonnen haben. Armut war lange ein Tabu-Thema, frei nach dem Motto „Was nicht sein kann, was nicht sein darf“. Mit der Einführung der Hartz IV-Gesetze aber ist deutlicher als je zuvor geworden, dass Armut kein Phänomen an der Peripherie der Gesellschaft ist. Die Tafeln haben mit dazu beigetragen, diese Seite der sozialen Wirklichkeit sichtbar zu machen.

Auch prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport und Wirtschaft haben das erkannt. Was sie von der Tafel-Idee halten, und was sie mit den Tafeln verbindet, lesen Sie in der Heftmitte.

Dass die Tafeln bald eine Million Menschen mit Lebensmitteln unterstützen können, daran haben viele helfende Hände ihren Anteil: Unternehmen der Lebensmittelbranche, aber auch vieler anderer Branchen. Einige der kleinen und großen Spender und Sponsoren stellen wir Ihnen hier vor. Sie stehen stellvertretend für viele andere – und hoffentlich auch für viele weitere.

Das Werk der Spender geht Hand in Hand mit dem der zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Mit ihrer Zeit und ihrem Wissen bringen sie gute Lebensmittel zu den Menschen, die sie dringend brauchen. Doch sie geben mehr als das: Mit dem Warenkorb reichen sie auch Hoffnung und Zuwendung an die Betroffenen weiter. Wer in Jüterbog hilft und wem in Bremervörde geholfen wird, erfahren Sie ab Seite 10.

Das Jubiläumsjahr wird vorüber gehen, die Tafeln werden auch darüber hinaus gebraucht werden. Liebe Freunde und Förderer, seien Sie bitte weiterhin für die Tafeln da. Vielen Dank!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Gerd Häuser,  
Vorstandsvorsitzender  
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

„15 Jahre Tafeln in Deutschland“, das ist das Thema dieses Magazins.



## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

ARMUT

SPENDENBEREITSCHAFT

### 15 JAHRE TAFELN IN DEUTSCHLAND:

**15 Jahre außerordentliches bürgerliches Engagement –  
15 Jahre Versagen der staatlichen Sozialpolitik**

Dem Finanzsenator von Berlin, Thilo Sarrazin, ist es im Rahmen eines sozialpolitischen Geniestreichs gelungen, in Deutschland die Armut mit einem Rechenrick zu beseitigen. Er rechnete aus, dass man sich für 4,25 Euro am Tag ausreichend und gesund ernähren könne. Er, Sarrazin, hätte das selbst ausprobiert. Und im übrigen gäbe es keine Armut, die sei Definitionssache und habe nichts mit den finanziellen Ressourcen der Betroffenen zu tun. Das sagt jemand, der rund 10.000 Euro Monatsgehalt bezieht – und damit etwa zehn Mal so viel wie ein Hartz IV-Empfänger. Wenn es einen Preis gäbe für Arroganz, Unsensibilität und das Verkennen jeglicher gesellschaftlicher Realität, so müsste der Sozialdemokrat Sarrazin damit ausgezeichnet werden.

Wie real Armut ist, davon zeugen fast 800 Tafeln mit bald einer Million Kunden in unserem Land. Hier wird jeden Tag deutlich, wie groß der von einigen Politikern wegdiskutierte Mangel am Notwendigsten tatsächlich ist. Die Tafeln helfen mit, damit bedürftige Menschen ihre oft prekäre Ernährungslage verbessern können. Mit zum Beispiel einer Münze pro Beutel können sie zusätzliche Lebensmittel erwerben. Lebensmittel, die sie sich ansonsten im wahrsten Sinne des Wortes sparen müssten. Die vor 15 Jahren realisierte Idee von Tafeln, Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, aber noch voll zu verwenden wären, an diejenigen weiterzugeben, die dieser bedürfen, ist so einfach wie genial.

Die Tafel-Bewegung hat sich aus einer anfänglich zarten Pflanze zu einem sozialpolitisch relevanten Wald entwickelt und ist heute ein Teil der nicht mehr wegzudenkenden sozialen Absicherung einer größer werdenden Zahl von Menschen. Die Tafeln füllen eine Lücke in der Daseinsvorsorge, die die Politik aufgerissen hat.

Die Frage, ob die Tafeln diese gesellschaftliche Situation verstärken und dem Staat bewusst oder unbewusst ein Alibi für Leistungskürzungen verschaffen, stellt sich überhaupt nicht mehr. Der Wegfall der Dienstleistungen der Tafeln würde zu erheblichen Versorgungsproblemen bei den Tafel-Kunden führen. Es ist durchaus leicht gesagt: „Lehre einen, der keinen Reis hat, Reis anzubauen, dann hat er immer Reis“. Wenn man ihm aber bis zur Ernte keinen Reis gibt, wird er verhungern. Wohlfahrtsangebote abzuschaffen, ist keine Lösung. Jedenfalls nicht für die Bedürftigen.

Ein häufig von Außenstehenden artikulierter Vorwurf an die Tafeln ist der des Missbrauchs. Dieser trifft aber praktisch jede soziale Leistung. Man

wird immer den einen oder anderen Exoten finden, der dann als Beweis angeführt wird. Mit einer solchen neoliberalen Argumentation müssten alle Sozialleistungen eingestellt werden. Im Übrigen sind solche einzelnen Missbräuche im Gegensatz zu den in den Sand gesetzten Milliarden der öffentlichen Banken noch nicht einmal „Peanuts“.

Dass es in Deutschland trotz aller Kenntzufe noch praktische Solidarität und mit Freude durchgeführtes gesellschaftliches Engagement gibt, beweisen die vielen für das Gemeinwohl ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger. Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die Ehrenamtlichen der Tafeln. Ohne sie wären die Tafeln undenkbar. Mehrere zehntausend Tafel-Aktive arbeiten daran, dass bald eine Million Menschen mit Lebensmitteln unterstützt werden. Dies ist eine Leistung, auf die alle Tafel-Freunde stolz sein können. Es ist vor allem eine Leistung, die nicht einmalig vollbracht wird, sondern Tag für Tag. Und zwar ohne Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder.

Wir würden uns wünschen, dass wir von der Politik als notwendiger Teil unseres Sozialsystems anerkannt und die entsprechende Unterstützung erhalten würden. So ist es unverständlich, dass Tafeln für ihre Fahrzeuge Kfz-Steuern bezahlen müssen oder die Tafeln nicht von den GEZ-Gebühren befreit sind. Während andere Vereine die Segnungen der Vereinsförderung erfahren und ihre Geschäftsstellen durch die öffentliche Hand finanziert werden, muss der Bundesverband der Tafeln bisher ohne diese Förderung auskommen. Aus unserer Sicht ist das ein sozialpolitischer Skandal. Von der Politik wünschen wir uns an dieser Stelle ein klares Bekenntnis zur Arbeit der Tafeln.

Wobei, um es klarzustellen, die Unterstützung sich nur auf die Organisation der Tafeln beziehen soll und nicht auf die Leistungen der Tafeln für die Bedürftigen. Diese werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Das Bemühen der Tafeln besteht darin, innerhalb des sozialpolitischen Systems tätig zu werden, aber ihre eigene Unabhängigkeit zu behalten, damit das Hauptziel der Tafeln, den Bedürftigen ihre Würde zu erhalten, ständig realisiert werden kann. Die Zukunft der Tafeln ist nicht bestimmt durch ein ständiges „höher und weiter“, sondern durch die Notwendigkeit ihrer Tätigkeit vor Ort.

Eigentlich müsste es die Hauptaufgabe der Tafeln sein, sich selbst überflüssig zu machen. Oder vielmehr ist das die Aufgabe der Politik. Dass

# ETHIK DER LEBENSMITTEL

## SOLIDARITÄT

das gelingt, ist aber derzeit nicht im Ansatz zu erkennen. Zumal neben den Problemen der allgemeinen Armut weitere Spezialthemen drängender werden: Kinder, die kein Pausenbrot und keine Mittagsverpflegung haben, die große Welle der Seniorenarmut und nicht zuletzt die Armut von Personen, die mit und unter Mindestlohn tätig sind und zusätzlich auf ALG II angewiesen sind. Das alles wird verstärkt auf uns zukommen und von den Tafeln werden auch hier Lösungen erwartet.

Einen Lichtblick am Horizont bildet die Spendenbereitschaft der großen Lebensmittelkonzerne sowie die vieler vieler kleiner Betriebe. Selbst die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wird von einem großen deutschen Lebensmittelkonzern gesponsert. Es käme aber auch hier, wie gesagt, mit auf den Staat an. Die Übergabe eines symbolischen Lebensmittelkorbes eines anderen großen Lebensmittelkonzerns durch den Bundespräsidenten an den Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbandes im Sommer 2007 war ein großer Schritt in die richtige Richtung. Der Bundespräsident symbolisierte hier die Mittlerrolle der Politik bzw. des Staates zwischen den Sponsoren und den Tafeln.

Die Tafeln selber werden auch in Zukunft ihre Arbeit ehrenamtlich und erfolgreich erledigen. Sie werden ihre Qualität versuchen ständig zu steigern, ohne dass dabei die die Tafel-Arbeit prägende Menschlichkeit Schaden nehmen soll.

15 Jahre Tafeln in Deutschland: Das ist die Erfolgsgeschichte einer Bewegung, die von einem kleinen Verein zu einem großen deutschen Sozialverband herangewachsen ist. Es ist die Erfolgsgeschichte von Frauen und Männern, von Bürgerinnen und Bürgern, die praktische Solidarität und bürgerliches Engagement weit über das allgemein zu erwartende Maß hinaus praktizieren. Es ist auch eine Form des ökonomischen und ökologischen Respekts vor der Ethik der Lebensmittel.

Die Tafeln werden auch in absehbarer Zeit notwendig sein. Sie werden sich aber auch, um ihre Aufgaben optimal durchführen zu können, verstärkt in gesellschaftspolitische Fragen einmischen. Die Tafeln und ihre Kunden sind keine Almosenempfänger, sondern gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger unseres Staates.

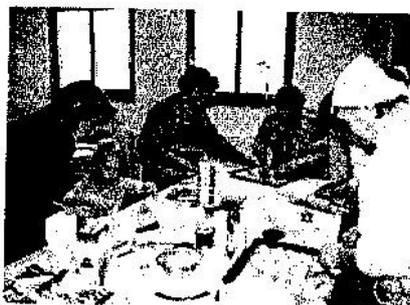
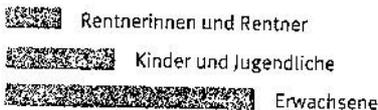
Gerd Häuser

Vorstandsvorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

## WÜRDE DES MENSCHEN

## EHRENAMT

ZUSAMMENSETZUNG DER TAFEL-KUNDEN  
NACH ALTER:



## WAS DIE TAFELN LEISTEN

In den Zahlen macht sich die soziale Leistung der Tafeln bemerkbar. Die jüngste Tafel-Umfrage des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. hat sie sichtbar gemacht.\*

**VON 1 AUF 78%\*\* Seit 15 Jahren stehen die Tafeln für eine lebensnahe und praktische Hilfe mit gespendeten Lebensmitteln. Die leisten sie dort, wo sie gebraucht wird: In großen und kleinen Städten ebenso wie auf dem Land. Eben dort, wo die Menschen zu Hause sind. Die Idee, eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel zu schaffen, hat von Anfang an viele Menschen fasziniert. Vielleicht weil der Grundgedanke so bestechend einfach war und es weiterhin ist: verzehrsfähige, aber den Gesetzen der Marktlogik nach überschüssige, Lebensmittel einzusammeln statt zu vernichten und an bedürftige Menschen zu verteilen.**

**TAFEL-AKTIVE** Weit über 32.000 Ehrenamtliche bilden das Rückgrat der Tafeln, die Mehrheit von ihnen sind Frauen. Sie engagieren sich mit ihrer Zeit und ihrem Wissen bei „ihrer“ Tafel – für ein paar Stunden in der Woche oder aber in Vollzeit. Zusammen genommen leisten sie jährlich Millionen Stunden wichtige soziale Arbeit. Es sind vor allem (Früh-)Rentnerinnen und Rentner, die sich mit ihren beruflichen und persönlichen Erfahrungen in die vielfältigen Aufgaben der Tafel-Arbeit einbringen. Als Fahrer, als HelferIn bei der Lebensmittelausgabe, beim Einwerben von Spenden, als Vereinsvorstand, Köchin, Logistikexperte oder Personaleinsatzplanerin. An ihrer Seite sind weitere ca. 3.200 Menschen im Einsatz für die Tafeln: Sie sind angestellt bei den Trägerorganisationen der Tafeln, arbeiten im Rahmen von Förderprogrammen oder leisten Zivildienst. ①

**TAFEL-KUNDEN** Die deutschen Tafeln unterstützen ca. 700.000 Bedürftige mit Lebensmitteln. Das sind rund 200.000 oder 40% Menschen mehr als noch 2005. Bis zum Jahresende 2008 rechnen die Tafeln mit rund einer Million Kunden. Zu den Tafel-Kunden zählen vor allem von Arbeitslosigkeit Betroffene, darunter viele Alleinerziehende. Aber auch immer mehr

Rentnerinnen und Rentner sowie Geringverdiener fragen die Lebensmittelspenden der Tafeln nach. ②

**KINDER-ANGEBOTE** Rund ein Viertel der Tafeln haben spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt. Sie beliefern z.B. Kitas oder Freizeiteinrichtungen mit Obst und Gemüse, stellen Lebensmittel für „Pausenbrot-Initiativen“ an Schulen bereit oder gründen Kinderrestaurants. ③

**LEBENSMITTEL** Wie viele Lebensmittel die Tafeln insgesamt verteilen, ist schwer zu sagen. Eines aber ist sicher: Ohne die Tafeln würden zehntausende Tonnen von verzehrsfähigen Lebensmitteln einfach weggeworfen werden. ④

**TAFEL-LÄDEN UND AUSGABESTELLEN** Die häufigsten Tafel-Modelle sind feste Tafel-Läden (69%) neben temporären Tafel-Ausgabestellen (45%). Es gibt bundesweit etwa 700 Tafel-Läden und rund 1.000 Ausgabestellen. Im Schnitt betreibt jede (Ausgabe-)Tafel drei Ausgabestellen. Zudem unterhalten ca. 120 Tafeln (13%) eine eigene Küche, in der Bedürftige regelmäßig eine warme Mahlzeit erhalten.

**TAFEL-FAHRZEUGE** Bundesweit sind für die Tafeln rund 3.000 Fahrzeuge im Einsatz. ⑤

\* An der Umfrage beteiligten sich im Frühjahr 2007 377 von 696 Tafeln (Stand: 21. Mai 2007). Das entspricht einer Beteiligung von rund 54%. Zusätzlich wurden die Internet-Angaben von 42 weiteren Tafeln hinzugezogen, so dass die Angaben von insgesamt 419 Tafeln ausgewertet und hochgerechnet werden konnten. Seither sind fast 100 weitere Tafeln neu gegründet worden. Die aktuellen Zahlen fallen also höher aus als hier angegeben.

\*\* Stand: 15. Mai 2008

## „ICH HAB’ EIN LACHENDES UND EIN WEINENDES AUGE“

Die Arbeit der Tafeln ist ein riesiges Gemeinschaftswerk, das Jahr für Jahr und Tag für Tag neu erarbeitet wird. Die Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die die Lebensmittel in Empfang nehmen, sortieren, verpacken, ausgeben kann nur geschätzt werden und verändert sich laufend. Mit Sicherheit sind es mehr als 32.000 Frauen und Männer, die sich regelmäßig engagieren. Daran war vor 15 Jahren nicht zu denken. Ein Gespräch mit Sabine Werth. Sie ist Mitbegründerin der Berliner Tafel und bis heute deren Leiterin.



**FEEDBACK** Die erste Frage muss bei 15 Jahren Tafeln auch die nahe liegendste sein: Wie fing alles an?

**SABINE WERTH** Die Initialzündung gab ein im Jahr 1993 gehaltener Vortrag der damaligen Sozialsenatorin Ingrid Stahmer bei der Initiativgruppe Berliner Frauen e.V. zum Thema „Obdachlosigkeit in Berlin“. Ein Mitglied der Gruppe, Ursula Kretzer-Mossner, war frisch aus den USA zurückgekehrt hatte die Idee: Warum nicht das Konzept der New Yorker City Harvest auf Deutschland übertragen und Lebensmittel einsammeln und kostenlos an bedürftige Menschen und soziale Einrichtungen weitergegeben?

Und dann ging eigentlich alles sehr schnell. Nachdem unsere Gespräche mit Berliner Obdachloseneinrichtungen einen großen Bedarf ergaben, haben wir Lebensmittelproduzenten und Einzelhändler angesprochen und um Hilfe gebeten.

Dann folgte eine Pressekonferenz, die auf großes Interesse stieß und mit dafür sorgte, dass die Idee sich schnell auch außerhalb von Berlin verbreitete.

**FEEDBACK** Und der Name?

**SABINE WERTH** Der entstand zusammen mit Reina Mehnert und viel Wein. Die Idee war: Wir wollten denen eine Tafel decken, die es sich sonst nicht leisten können. Keinen Tisch, sondern ganz bewusst eine „Tafel“.

**FEEDBACK** Was hat sich bei der Berliner Tafel seit ihrer Gründung verändert?

**SABINE WERTH** Damals waren wir fünf Ehrenamtliche und haben an einem Tag in der Woche geschätzt ein paar hundert Menschen in 23 Einrichtungen mit Lebensmitteln versorgt. Heute sind etwa 600 Ehrenamtliche für uns im Einsatz. Die rund 550 Tonnen Lebensmittel, die sie pro Monat an 300 soziale Einrichtungen und 43 Ausgabestellen verteilen, kommen monatlich 125.000 Menschen zugute. Das ist enorm. Aber leider ist der Bedarf dafür vorhanden.

**FEEDBACK** Wenn Sie auf die heutigen Tafeln in Deutschland sehen, was denken Sie?

**SABINE WERTH** Dass ich ein lachendes und ein weinendes Auge habe. Das lachende guckt auf eine tolle und sehr wichtige Bewegung, die sich auch in Deutschland verbreitet hat. Das weinende sieht darauf, dass es große Not und gleichzeitig Verschwendung gibt und das natürlich nicht erst seitdem es die Tafel-Bewegung gibt.

**FEEDBACK** Und was wünschen Sie sich für die Tafeln?

**SABINE WERTH** Ganz einfach: noch mehr Spender und noch mehr ehrenamtliches Engagement.

Das Gespräch führte Marc Dannenbaum.

### Die ersten Tafeln in Deutschland\*

(Auszug)

- 1993 Berlin
- 1994 Düsseldorf, Göttingen, Hamburg, Lüneburg, München
- 1995 Celle, Dresden, Duisburg, Frankfurt/M, Jena, Neumünster, Köln, Schwabach, Schwerin, Siegburg, Wuppertal
- 1996 Augsburg, Braunschweig, Bremerhaven, Bonn, Darmstadt, Detmold, Erfurt, Erlangen, Güstrow, Meißen, Neuss, Neustrelitz, Norderstedt, Traunstein, Uelzen, Witten, Weimar
- 1997 Blankenhain, Chemnitz, Dören, Lingen, Regensburg, Remscheid, Viersen, Waren

\*Selbstausskunft der Tafeln

## VIELE GROSSE, NOCH MEHR KLEINE ...

... Sponsoren und Spender unterstützen die Tafeln, ohne die es vielen Menschen in Deutschland schlechter gehen würde. Täglich kommen neue hinzu. Allein im vergangenen Jahr konnten so mehr als 700.000 Menschen mit Lebensmitteln von den Tafeln unterstützt werden und dafür sagen die Tafel-Aktiven „Vielen Dank!“

Die Tafeln in Deutschland werden nicht nur von den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern lokal unterstützt, sondern auch von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die oft wenig Aufhebens um ihre Arbeit machen. Dabei wäre die Hilfe, die die Tafeln leisten, längst nicht so wirkungsvoll, wenn es diese „Kleinsponsoren“ nicht gäbe. Drei von ihnen sollen hier stellvertretend vorgestellt werden:



**MEDIAVISTA IN DRESDEN:** Wer Gutes tun will, soll auch darüber reden – das könnte das Motto von Daniela Münster-Daberstiel und Udo Lehner sein, denn die beiden unterstützen als Kommunikationsexperten die Tafel in Dresden. Ihre Werbeagentur MediaVista KG, die auf Zeitschriften und Public Relations spezialisiert ist, kümmert sich zum Beispiel intensiv um den Internetauftritt der Tafel in der Stadt an der Elbe und auch die Zeitschrift „Tafel-Schau“ stammt aus ihrem Haus.

Das regelmäßig erscheinende Informationsmedium der Dresdner Tafel wendet sich an Spender, Sponsoren und Geschäftspartner. Es stellt vor allem Menschen vor, die sich für die Dresdner Tafel engagieren. Dass sich die beiden Geschäftsführer selbst für die Tafel stark machen, hat zwei Gründe: Zum einen kommen sehr viele ihrer Kunden aus dem Non-Profit-Bereich. Zum anderen sehen sie hier konkreten Handlungsbedarf.

„Dass fast jedes dritte Kind im Osten Deutschlands nicht richtig ernährt wird, finde ich wirklich schlimm“, erklärt Daniela Münster-Daberstiel, selbst Mutter eines Vorschulkindes. „Gerade kinderreichen Familien und Alleinerziehenden, die sich nur wenig leisten können, wird von den Tafeln in erheblichem Umfang geholfen“.



**AUTOSERVICE ULLOTH IN KASSEL:** Mit den jungen Zivildienstleistenden der Kasseler Tafel in Hessen muss Lothar Ulloth manchmal schon ein ernstes Wort sprechen, erzählt er lachend, denn die fahren mit den beiden Kühlwagen und dem Sprinter der Tafel doch hin und wieder etwas zu rasant. „Aber das richtige Fahren lernen die schnell“, ist er sich sicher. Ulloth senior wäre der erste, der es merken würde, wenn es nicht so wäre. Schließlich wartet und repariert er seit über zwei Jahren die Kasseler Tafel-Fahrzeuge kostenlos und kann auf eine Berufserfahrung von über 30 Jahren als Meister zurückschauen. Die notwendigen Ersatzteile gibt er zum Einkaufspreis weiter. Sein Sohn, ebenfalls Kfz-Meister, und seine Tochter arbeiten auch beide im väterlichen Betrieb. Für die Tafel-Wagen gibt es immer das „volle Programm“, also TÜV, ASU, Bremsen und was sonst so anfällt. Gearbeitet wird meist am Wochenende, weil dann die Zeit dafür da ist. Tafel-Unterstützer ist die Familie Ulloth wie so viele andere durch einen Bericht in der Zeitung geworden, in dem die Arbeit der Tafel in Kassel beschrieben wurde. „Wir haben dann da einfach angerufen, kurz darauf gab es ein Gespräch mit der Tafel und wir waren uns schnell einig“, so der Meister. Und seitdem fahren die Wagen der Kasseler Tafel wie geschmiert.



**WESERBÄCKEREI KATTNER:** Noch zwei Jahre, dann kann die Familie Kattner im niedersächsischen Nienburg ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Die eigene Bäckerei wird 100 Jahre alt. Ganz besonders herzlich gratulieren wird dabei sicher die Tafel in Nienburg, den seit fast zehn Jahren gibt die Familie Kattner übrig gebliebene Backwaren an die Tafel weiter und das sind dann oft Mengen von 20 bis 30 Kilo in der Woche. Bäckermeister Bernhard Kattner, der die Bäckerei in der vierten Generation leitet, gibt seine Waren gerne weiter. Auch um zu helfen, keine Frage, aber vor allem auch, weil es ihm „in der Seele wehtut unsere Artikel einfach wegzuwerfen.“ Das glaubt man gerne, denn die Backwaren aus dem Hause Kattner werden nach zum Teil jahrzehntealten Rezepten hergestellt. Die Familie ist stolz darauf eine Traditionsbäckerei zu sein. Brot zum Beispiel wird noch nach einer Zweistufenführung hergestellt. Das heißt, dass der Sauerteig für den Morgen noch am Abend angesetzt wird und Zeit zum Reifen hat. Natürlich gibt es auch allerhand Süßes, wie zum Beispiel Mohnkuchen oder Mohnstriezel. Besonders freut man sich bei der Tafel in Nienburg darüber, dass die Waren so liebevoll eingepackt werden. Aber wer mit Liebe backt, kann wohl seine Waren gar nicht anders verpacken.

Marc Dannenbaum

Genauso wichtig wie die Vielzahl der kleinen Spender auf lokaler Ebene sind die großen Spender und Sponsoren. Sie setzen sich mit Lebensmitteln, aber auch mit anderen Dienstleistungen oder Geldspenden für die Tafeln bundesweit ein. Manche von ihnen fördern die Tafeln gleich in mehrfacher Hinsicht. Sie helfen beispielsweise mit ihren Spenden an den Bundesverband dabei mit, dass dieser die Tafel-Arbeit vor Ort wirkungsvoll begleiten kann.

**METRO GROUP** Die METRO Group unterstützt als finanzieller Hauptsponsor des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. den Aufbau der Geschäftsstelle in Berlin. Das Unternehmen leistet damit einen wichtigen Beitrag dafür, dass der Verband angesichts der Vielzahl von Tafeln seine Aufgaben gegenüber seinen Mitgliedern, aber auch der Politik, Spendern und Sponsoren sowie der Öffentlichkeit wahrnehmen kann.

Die METRO Group spendet seit vielen Jahren mit ihren Metro Cash & Carry-, Real- und Extra-Märkten sowie Galeria Kaufhof den örtlichen Tafeln Lebensmittel. Zusätzlich generiert das Unternehmen mit Charity-Aktionen Spendengelder, die stets den lokalen Tafeln zugute kommen.

**REWE GROUP** Die REWE Group hilft den Tafeln als einer der ältesten Förderer mit Lebensmitteln aus ihren rund 3.000 REWE- und 2.000 Penny-Märkten. Das Unternehmen unterstützt zudem das jährliche Bundestafeltreffen.

**SCHWARZGRUPPE** Mit seinen LIDL- und Kaufland-Filialen stellt die Gruppe den Tafeln vor Ort regelmäßig Lebensmittel zur Verfügung. Im März 2008 startete Lidl gemeinsam mit dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V. das europaweit größte Pfandspendenprojekt zugunsten der deutschen Tafeln (siehe Meldungen Seite 14/15).

**DAIMLER AG** Die Daimler AG ist seit 1998 einer der Hauptsponsoren der deutschen Tafeln. Der Autobauer unterstützt die Tafeln mit einem Zuschuss beim Kauf eines Mercedes-Benz Sprinter oder Vito, indem es sich mit knapp der Hälfte an den Kosten für einen seiner Transporter beteiligt. Insgesamt hat das Unternehmen in den vergangenen zehn Jahren mehr als 450 Fahrzeuge vollständig gesponsert oder co-finanziert.

**ADAC** Der ADAC stellt den Tafeln einen Fuhrparkschutzbrief mit Pannenhilfe sowie eine Verkehrsrechtsschutzversicherung zur Verfügung.

**CISION DEUTSCHLAND GMBH** Die Cision Deutschland GmbH erledigt seit zehn Jahren unentgeltlich das Presse-Monitoring für den Bundesverband.

**CONTINENTAL** Der Reifenhersteller stellt den Tafeln alle 12 Monate Gutscheine für je einen Satz Reifen zur Verfügung.

**KIRCHHOFF CONSULT AG** Die Hamburger Beratungs- und Designagentur realisiert für den Bundesverband kostenlos die Zeitschrift „Feedback“. Sie richtet sich an Förderer, Freunde und Mitarbeiter der Tafeln in Deutschland. So auch dieses Jubiläumsheft.

**LEBENSMITTEL PRAXIS VERLAG** Der Verlag leistet für den Bundesverband vielfältige Unterstützung, u.a. in Form von kostenlosen Anzeigen in den Verlags-Medien „Lebensmittel Praxis“, „Küche“, „Convenience Shop“ und ermöglicht Präsentationen des Bundesverbandes auf vom Verlag initiierten Veranstaltungen der Lebensmittelbranche.

**TREFFZ GMBH** Das Familienunternehmen aus dem baden-württembergischen Schwieberdingen liefert seit 1997 Informationsmaterial des Bundesverbandes sowie Sachspenden an sämtliche lokalen Tafeln.

# EINE STARKE ALLIANZ FÜR EINE STARKE IDEE

Die Tafeln können seit 15 Jahren auf unzählige Unterstützer aus allen Teilen der Gesellschaft zählen. Die Tafel-Idee hat in dieser Zeit auch viele prominente Fürsprecher gefunden. Sie tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, die Öffentlichkeit auf die wichtige Arbeit der Tafeln aufmerksam zu machen. Als Politikerinnen und Politiker, als Künstler, Medienschaffende, Unternehmer oder Sportler spiegeln sie die Vielfalt wider, die ziviles Engagement annimmt. Unser besonderer Dank gilt im Tafel-Jubiläumsjahr 2008 daher auch allen, die sich mit ihrem prominenten Namen für die Tafeln eingesetzt haben und dies weiterhin tun.

HORST KÖHLER  
Bundespräsident



KATRIN GÖRING-ECKARDT  
Bundestagsvizepräsidentin



DR. URSULA VON DER LEYEN  
Bundesfamilienministerin und  
Schirmherrin der Tafeln in  
Deutschland



PETER MAFFAY  
Musiker



„In einem Nachrichtenmagazin aus Hamburg war zu lesen, die Tafeln seien „die größte soziale Bewegung der goer Jahre“. Das glaube ich gerne. Auch mich überzeugt der Tafelgedanke. Bedürftige werden unterstützt und Lebensmittel, die keine Käufer finden, werden nicht vernichtet, sondern an die Menschen verteilt, die sie dringend brauchen. Der Tafelgedanke hat nicht nur mich überzeugt, sondern auch etwa 25.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in unserem Land. Mit ihrem Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass aus einer guten Idee eine breite Bewegung geworden ist. Durch ihre Arbeit unterstützen sie Menschen, die sich vieles nicht leisten können, was für die meisten von uns selbstverständlich ist. Und sie lenken unseren Blick darauf, dass es in unserer Gesellschaft Armut gibt, aber auch viele Wege zur Hilfe und zur Solidarität. Ich danke allen ganz herzlich, die an der Entwicklung und Verwirklichung des Tafelgedankens beteiligt waren, und allen, die diese Idee durch ihr Engagement Tag für Tag mit Leben erfüllen.“\*

\*Horst Köhler widmete am 2. Februar 2007 das Benefizkonzert des Bundespräsidenten den Tafeln. Über 110.000 Euro kamen der Berliner Tafel und dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V. dabei zugute. Das Zitat ist dem Grußwort Horst Köhlers anlässlich dieses Konzertes entnommen.

„Es ist ein großes Glück, dass es die Tafeln gibt. Und es ist zugleich beschämend für dieses reiche Land, dass es sie braucht. Mein Dank gilt allen, die sich für die Menschen einsetzen, die am Rand der Gesellschaft stehen und ihnen ohne Berührungängste auf Augenhöhe begegnen.“

„Das Engagement der Tafeln ist ein herausragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement. Für ihre wertvolle Arbeit verdienen Sie und alle Unterstützer, alle Helferinnen und Helfer unseren besonderen Respekt und unsere Anerkennung. Denn Sie geben nicht allein Mahlzeiten aus, sondern machen Mut und spenden so manches Mal Trost.“

Engagement wie Ihres hält unsere Gesellschaft zusammen und macht sie lebenswert. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 15-jährigen Bestehen und werde, wo es mir möglich ist, auch weiterhin für die Unterstützung der Tafelbewegung werben.“

„Verglichen mit anderen Ländern dieser Erde ist Deutschland ein reiches Land. Hier muss niemand hungern. Dass so viele Menschen trotzdem nur mit Mühe über die Runden kommen und deshalb am Essen sparen, ist überaus bedrückend. Vor allem, dass in Deutschland mehr als zwei Millionen Kinder von Armut betroffen sind, ist ein Skandal. Die Tafeln helfen ihnen und ihren Familien seit vielen Jahren, wo sie nur können. Die Lebensmittel sind dabei das eine. Genau so wichtig ist die Zeit, die sich die Tafel-Helfer für die Kinder bei sozialen Aktivitäten nehmen. Nur wenn sich die Kinder angenommen fühlen, können sie Selbstvertrauen entwickeln. Vielleicht helfen sie dann als starke erwachsene Persönlichkeiten anderen Menschen in Not. Das wünsche ich mir und danke den Tafeln für ihr unermüdliches Engagement gegen (Kinder-)Armut.“

DR. CLAUDIUS HIPPE  
Unternehmer und Schirmherr  
der Münchner Tafel



„Die Tafeln bieten wichtige und segensreiche Hilfe für Menschen in Not. In einer Zeit, in der die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander geht, helfen sie schnell und unbürokratisch. Bei den Tafeln wird deutlicher als anderswo, welchen Wert Lebensmittel einerseits und soziale Verantwortung andererseits haben. Das hat mich überzeugt und deshalb unterstütze ich die Tafeln seit vielen Jahren. Ich wünsche mir, dass noch mehr Unternehmen in unserem Land erkennen, wie wichtig soziales Engagement ist. Für eine bessere Gesellschaft müssen wir alle mitmachen und dort helfen wo wir können.“

HORST LICHTER  
TV-Koch



„Aus voller Überzeugung unterstütze ich die Tafeln seit Jahren. Denn die Idee ist wunderbar und im Grunde so einfach: Auf der einen Seite bleiben gute Lebensmittel übrig und auf der anderen Seite fehlen sie. Liebe Kollegen, liebe Profiköche in Deutschland, bitte folgt meinem Beispiel und unterstützt die Tafeln.“

ANDREAS DITTMER  
Kanu-Olympiasieger



„Hier in meiner Heimatregion Waren ist die Tafel eine feste Größe, eine Einrichtung, auf die die Menschen zählen können. Ich weiß um die aufopferungsvolle Arbeit der Helferinnen und Helfer. Was sie leisten, kann man in doppeltem Sinne als sportlich bezeichnen. Für die Tafeln Lebensmittel zu sammeln, kostet ja auch körperlich Kraft. Der Mensch ist aber nicht nur Körper. Dass sich die Tafeln um das Wohl der Menschen insgesamt kümmern, finde ich wichtig. Deshalb habe ich auch keine Sekunde gezögert, der Warener Tafel bei Wohltätigkeitsveranstaltungen zur Seite zu stehen. Auf diese Weise kann ich etwas von der Unterstützung zurückgeben, die ich in meiner langen Laufbahn als Leistungssportler aus meinem Umfeld erfahren durfte.“

Ich möchte mich auch in Zukunft dafür stark machen, dass es bedürftigen Menschen in unserer Region und der ganzen Bundesrepublik besser geht. Und ich wünsche mir, dass es eine Zeit gibt, in der unsere Arbeit nicht mehr benötigt wird!“

FRAUKE LUDWIG  
TV-Journalistin



„Zwischen Überfluss und Mangel ist es auch in Deutschland oft ein schmaler Grad. Unfassbar, aber wahr, dass auch in einer modernen Industrienation viele Menschen auf Lebensmittelgaben angewiesen sind. Die enorme Leistung der vielen Helfer und Spender der ‚Tafel‘ kann daher nicht genug gewürdigt werden. 15 Jahre Engagement sind Beweis für die Notwendigkeit einer solchen Initiative aber auch Beleg für ein deutschlandweites, erfolgreiches Prinzip der Verteilung von Lebensmittelüberschüssen dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Immerhin sind rund 175.000 Kinder unter den Betroffenen. Den vielen helfenden Händen kann man nur weiterhin so viel Motivation, Ausdauer und Erfolg für die kommenden Jahre wünschen.“



TAFEL-KUNDEN

## GESICHT ZEIGEN

Wer zu den Tafeln kommt, ist obdachlos. Dieses Vorurteil hält sich noch immer hartnäckig. Aber es stimmt nicht. Armut hat viele Gesichter. Es sind die Gesichter von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Familien und Singles, Gesunden und Kranken. Wer sich an eine Tafel wendet, erlebt eine schwierige Zeit - finanziell und oft auch emotional. Die Gründe, weswegen Menschen zur Tafel kommen, ähneln sich: Arbeitslosigkeit, Scheidung, eine schwere Krankheit. Und doch steht jedes Schicksal für sich, hat jeder Mensch seine eigene Lebensgeschichte. Die Bremervörder Zeitung hat den Tafel-Kunden ihrer Stadt eine eigene Serie gewidmet.

Würde gern als Putzfrau oder Verkäuferin arbeiten, derzeit aber lebt sie von Hartz IV. Gabriele Hackmann (75) aus Bremervörde.



Die Serie „Gesicht zeigen“ erschien im Herbst 2007 in der Bremervörder Zeitung.

## EIN SAUBERER TRAUM VON ARBEIT AN DER SEE

**Scheidung, Schulden, Hartz-IV: Gabriele Hackmann ist Kundin bei der Tafel**

Bremervörde. „Mir ist egal, was die Leute sagen. Die schenken einem ja auch nichts.“ Aus dem Mund von Gabriele Hackmann klingt das erfrischend offen. Doch das Gerede ist ihr nicht immer egal gewesen. Auch für die 55-Jährige war der erste Gang zur „Bremervörder Tafel“ steinig. „Meine Nachbarin hat mich überredet“, gibt die Bremervörderin zu. Vor Jahren war sie mit einem Unternehmer verheiratet. Heute lebt sie von Hartz-IV.

Gabriele Hackmann war verheiratet, hatte drei Kinder, ihr Mann verdiente als selbstständiger Unternehmer genug Geld, um die Familie zu versorgen. Das Ehepaar ließ sich scheiden. Dem radikalen Einschnitt in ihr familiäres Leben folgte einer in ihr finanzielles. „Mein Mann hatte Kredite auf meinen Namen laufen. Als das Unternehmen in die Insolvenz ging, stand ich mit den Schulden da“, erzählt die Mittfünfzigerin, die früher jahrelang als Apothekenangestellte zum Auskommen der Familie beigetragen hat.

Nach der Scheidung verdiente sich Gabriele Hackmann bis vor drei Jahren ihren Lebensunterhalt als Putzfrau: „Ich habe bei einem Bremervörder Busunternehmen die Fahrzeuge gereinigt“, berichtet die Mutter von drei erwachsenen Kindern. Im Jahr 2004 musste die Diabetikerin ihren Job aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. „Einen Bus von innen reinigen, das ist körperlich echt anstrengend. Insbesondere das Putzen der Scheiben machte mir am Ende Probleme.“

Ob sie denn gar nicht mehr arbeiten könne? „Nein, nein, das geht“, sagt sie. „Nur die Arbeit im Bus war am Ende körperlich zu anstrengend, wegen der Diabetes.“ Sie sei niemand, der gern herumsitze: „Ich habe doch mein ganzes Leben lang gearbeitet und die Kinder groß gezogen. Ich würde sehr gern als Verkäuferin arbeiten oder wieder putzen.“ Eine Anstellung allerdings hat die 55-Jährige trotz ihrer durchaus bescheidenen Ansprüche bisher nicht gefunden. „Ich habe mich schon oft beworben, aber heute findet man in meinem Alter so leicht keine Arbeit.“

Derzeit lebt Gabriele Hackmann von 624 Euro Hartz-IV und ein paar Zuschüssen. Also hat sie ihre Scham überwunden und sich von ihrer Nachbarin irgendwann doch überreden lassen, zur „Bremervörder Tafel“ zu gehen. „Das erste Mal war wirklich schwer“, findet die Hartz-IV Empfängerin, doch jetzt sei ihr das egal: „Sollen die Leute doch reden“, ist mittlerweile ihre glaubhaft überbrachte Botschaft. Die Lebensmittel der Tafel sind für Gabriele Hackmann zum Teil echter Luxus: „Mit tut es weh, beim Bäcker ein Brötchen für 50 Cent zu kaufen“, sagt sie nüchtern. Deshalb leiste sie sich nur die SB-Brötchen für 15 Cent. „Bei der Tafel gibt es mit ein bisschen Glück frische Brote, leckere Brötchen oder Kuchen“, berichtet die Bremervörderin. Die Tafel bringe ihr außerdem mit Salat, Gemüse & Co. echte Abwechslung in den Speiseplan. Und die Tafel habe zur Folge, dass sie sich auch mal Schuhe oder Kleidung leiste, die sonst nicht erschwinglich wäre. „Man muss nicht jeden Cent umdrehen, kann auch mal sagen: „Das leiste ich mir heute einfach!“, schildert Gabriele Hackmann.

Nach ihren Träumen befragt, geht die 55-Jährige schmunzelnd ins Detail: „Ich würde einfach gern wieder arbeiten“, sagt sie. „Am liebsten auf Borkum als Putzfrau in einer Pension.“ Aber auf der Nordseeinsel, berichtet sie, arbeiteten in dieser Branche fast nur Polinnen. Und obwohl sie für das gleiche Geld putzen würde, habe man ihr gesagt, dass sie zu alt für den Job sei. Deshalb würde sie sich über eine Arbeitsstelle in Bremervörde oder Umgebung freuen. Auch, weil sie sich dann mit ein bisschen Glück einen anderen Traum erfüllen könnte: „Wieder ein eigenes Auto zu haben, wäre toll!“, sagt sie. „Dann könnte man einfach mal irgendwohin fahren.“ Vielleicht auch mal an die See.

Stefan Algermissen



## EINE FAMILIE, EINE TAFEL, EINE GESCHICHTE

**Jede der bald 800 Tafeln in Deutschland hat ihre ganz eigene Geschichte. Die Geschichte beginnt mit der Gründung und wird jeden Tag und mit jedem Tafel-Kunden weitererzählt. So wie im brandenburgischen Jüterbog, die hier stellvertretend für die vielen anderen Tafeln in Deutschland erzählt werden soll ...**

Die drei von der Tafel, so könnte man sie nennen, die Familie Gohla aus Jüterbog. Die Stadt mit dem eigenwilligen Namen von dem niemand wirklich weiß, wo er herkommt, kann auf tausend Jahre Geschichte zurückschauen, hat über 10.000 Einwohner und ist von Berlin in rund einer Stunde zu erreichen, wenn man in Richtung Süden fährt. Die Gohlas sind gebürtige Jüterboger, Mutter Ursula war Streichgarnspinnerin und Bekleidungsfacharbeiterin, Vater Christof Mühlenmechaniker und Dachdecker, Tochter Anke Melkerin. Was Arbeitslosigkeit bedeutet wissen alle drei – aus eigener Erfahrung und durch ihre Kunden der Tafel in Jüterbog. „Die meisten sind Hartz IV-Empfänger, sehr oft mit Kindern, die mit dem Geld nicht auskommen. Aber auch Rentner mit extrem geringen Renten, Spätaussiedler, Menschen mit Alkoholproblemen ...“, erzählt Ursula Gohla. Sie ist zwar nicht mehr Leiterin der Tafel, das macht jetzt Tochter Anke, aber doch noch so etwas wie die Sprecherin. Vater Gohla zieht sich lieber zurück und arbeitet im Hintergrund. „Aber ohne ihn würde es die Tafel heute so nicht geben.“ sagt seine Frau mit sehr viel Stolz und erzählt dann, wie ihr Mann die Türhaken aus der Küche gebrochen hat, um die große Kahlhake aufstellen zu können oder dass er die Küche in der Suppenküche selber gelieft hat. Die Tochter gehört auch zu denen, die nicht viele Warte-

machen, sondern lieber anpacken. Zum Beispiel als der private Spender mit Gläsern und Geschirr überraschend hält oder die Paletten mit Kohlrabi von Rewe abgeladen werden müssen.

Das Anpackende liegt wohl in der Familie und so wurde auch die Tafel 2001 in wenigen Tagen von nur sechs Ehrenämtlchen gegründet. Treibende Kraft war Mutter Gohla. Sie besorgte auch die ersten Sponsoren und dann kamen lange Jahre der Arbeit. Samstag für Samstag fuhr die Familie die Supermarkte ab, um Lebensmittel zu sammeln. Heute arbeiten sie nicht zu sechst, sondern sind sehr dankbar für die vielen ehrenamtlichen Unterstützer und die 1 Euro-Jobber. Gemeinsam geben sie jeden Monat rund 3.500 Warenpakete an die Jüterboger aus. Dank ist Ursula Gohla wichtig. Zum einen natürlich den vielen, die ihr bei der Arbeit helfen und die für sie unverzichtbar sind, und zum anderen natürlich den Spendern und Sponsoren. Dazu gehören die Rewe- und Edeka-Märkte in der Nähe, aber auch eine Champignonzucht, kleine Bäcker und Fleischer und private Gärtner, die ihr Obst und Gemüse zur Tafel bringen statt es auf den Kompost zu legen. Was sie antreibt, sagt sie nicht. Muss sie auch nicht. Es ist zu spüren, wenn sie über das Schicksal von Menschen spricht, die arm, ganz arm sind ...

Mark Dirmenbaum

Familie Gohla – Mit Freude und Überzeugung für die Jüterboger Tafel in Einsatz

Foto: Gohla/Foto: Gohla

## TATORT TAFEL? UM HIMMELS WILLEN!

Wie das Fernsehen die Tafeln entdeckt. Und was wirklich ist an der TV-Wirklichkeit.

Das Thema Armut ist in das Blickfeld der Media-schaffenden gewückt. Und mit ihm die in der weitgehend unbefangenen Berichterstattung und Kommentierungen über die prekäre Lebenslage der Tafelkundlerinnen und das Engagement der Helfer. Selbst die bis dahin unbekannteren Tafel-Formate wie „Eine Million Tische“ von Leckschmidt, „Tafel Always“ von Wendt und „Sonne im Glanz“ von Göttsche. Und auch das aktuelle Die Kommissarin Charlotte Sänger und Jörg Schüttauf in der Serie „Um Himmels Willen“.

Es ist Tatort-Zeit im Ersten. Langsam dringt die Kanüle in eine Orange ein, eine unbekannte Flüssigkeit tropft beim Herausziehen der Spritze aus der Schale. Gift? Vielen Tafel-Aktiven dürfte bei dieser Einstellung der Atem gestockt haben, spielte die Folge „Bevor es dunkel wird“ (gesendet am 25.11.2007) doch ausgerechnet in der „Mittagstafel“. Hier werden heute Orangen ausgegeben. Auch eine der ehrenamtlichen Helferinnen, Mechtild Stemmler, hat davon gegessen. Gerade noch packt sie einer nahezu blinden Tafel-Kundin und Freundin Ware in deren Rucksack. Wenig später ist die Helferin, Mutter von drei Kindern und Hartz IV-Empfängerin, tot. Noch bevor die genaue Todesursache feststeht (es ist nicht die Tafel-Ware), machen sich Andrea Sawatzki als Kommissarin Charlotte Sänger und Jörg Schüttauf als ihr Partner Fritz Dellwo auf den Weg zu den Tafel-Kunden. Sie sammeln die Lebensmittel wieder ein, die die „Mittagstafel“ am Morgen ausgegeben hat. Dass die Adressliste sie nicht nur in vernachlässigte Viertel, sondern durchaus auch in gutbürgerliche Gegenden führt, überrascht sie. Armut in der Mitte der Gesellschaft? Den Tafel-Aktiven ist das klar. Aber dem Filmteam? Überhaupt kommen dem Insider das Ambiente in der „Mittagstafel“, die dargestellten Personen und ihre Dialoge merkwürdig vertraut vor. Und das hat seinen Grund.

Denn Tatort-Drehbuchautorin Henriette Piper kennt die Tafeln nicht nur vom Hörensagen. Seit über zwei Jahren hilft sie selbst ehrenamtlich bei der Gießener Tafel mit. „Als Autorin sitze ich oft lange allein am Computer. In meiner Freizeit suche ich daher den Kontakt zu anderen Menschen. Das tut mir gut und die Begegnungen wirken sich auch inspirierend auf meine Arbeit aus“, erklärt sie. Während sie das Drehbuch schrieb, war sie stets nah dran an den persönlichen Sorgen der Tafel-Kunden. Vieles, was im Film zu sehen war, hat so oder so ähnlich wirklich stattgefunden. Bei Recherchen für einen anderen Film etwa ist sie einer Erblindenden begegnet, die nach mehreren Schicksalsschlägen von ALGII lebt. In der Tafel wiederum fiel ihr eine Frau auf, die, obwohl selbst bedürftig, als ehrenamtliche Helferin selbstbewusst mit anpackt. „Diese beiden Frauen, die trotz ihrer Lage so viel Lebensmut und Würde ausstrahlen, haben mich sehr beeindruckt. Sie waren die Vorbilder für Mechtild Stemmler“, verrät Henriette Piper. Fast 8 Millionen Zuschauer sahen den Tafel-Tatort. In der Gießener Tafel wurde ihre Schöpferin darauf bisher nicht angesprochen. „Dass ich Drehbücher schreibe, weiß kaum jemand. Dort bin ich einfach Frau Piper“, wehrt sie ab.

Ob Frank Baier jemals eine Tafel von innen gesehen hat, ist dagegen nicht bekannt. Der wohl bekannteste deutsche Serienautor muss sich dennoch eingehend mit den Tafeln beschäftigt haben. Er ist der Erfinder der „Kaltenthaler Tafel“. Im Januar 2008 erblickte sie in der ARD-Serie „Um Himmels Willen“ das Licht der Mattscheibe. Hier liegen sich die Kloster-schwestern um Hanna Jakobi und Bürgermeister Wöller regelmäßig in den

Haaren. Redakteur Sven Döbler erklärt, wie es zur Tafel-Gründung kam: „Wir wollten den Nonnen etwas Sinnvolles zu tun geben. Und da sie sozial sehr engagiert sind, lag eine Tafel nahe.“ Doch kaum haben die Schwestern erste Spender gewonnen, ist nach drei Folgen auch schon wieder Schluss. Grund ist der Serientod der Figur, die die Tafel initiiert hat. „Wie es mit der Film-Tafel weitergeht, ist derzeit unklar“, sagt der Produzent Jochen Zachaj. Man darf gespannt sein.

Anke Assig



Kommissarin Charlotte Sänger (Andrea Sawatzki) befragt eine Tafel-Kundin (Ina Weisse).



Streiten um die Finanzierung der Kaltenthaler Tafel: Schwester Hanna (Janina Hartwig) und Bürgermeister Wöller (Fritz Wepper)

Die Tafel-Liebe ist ansteckend: Vom Kindergartenkind bis zum Bristol-Engländer sind sich jeden Tag viele Menschen für die Tafeln. Mit farntasievollen Aktionen, mit Patenschaften und Geldspenden zeigen Bürger und Unternehmen, wie wichtig es ihnen ist, den Bedürftigen ihrer Stadt zu helfen. Hier ein kleines Auswuchs aus der Vielfalt der Tafel-Ereignisse der vergangenen Monate.

### BUNDESVERBAND DEUTSCHE TAFEL E.V.

#### Europaweit größte Pfandspendenaktion zugunsten der Tafel gestartet

Jede Pfandflasche hilft: Anfang März starteten der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. und das Handelsunternehmen Lidl im niedersächsischen Wunstorf die größte Pfandspendenaktion Europas. Bei der Rückgabe ihres Leergutes am Pfandautomaten können die Lidl-Kunden das Flaschenpfand per Knopfdruck direkt einem guten Zweck spenden – den Tafeln. Schon bald wird die Pfandspende für die Tafeln bundesweit

üblich sein. Bis Ende 2008 soll ein Großteil der 4.500 Automaten in den über 700 Filialen mit dem entsprechenden Spendenknopf ausgestattet sein. Der Bundesverband wird damit in die Lage versetzt, die Arbeit der lokalen Tafeln projektbezogen und bedarfsgerecht zu fördern. Insbesondere der Auf- und Ausbau der immer stärker nachgefragten Tafel-Angebote für Kinder und Jugendliche soll so unterstützt werden.

### OFFENBURGER TAFEL

#### Maßgeschneiderte Edelstahlregale statt Scheck

Azubis einer Metallbaufirma haben ihr handwerkliches Können der Offenburger Tafel gewidmet. Sie fertigten in tagelanger Arbeit zwölf rollbare Edelstahlregale und übergaben ihr Werk im Wert von rund 10.000 Euro Anfang März persönlich an die Tafel. Den einhundert Mitarbeitern der Tafel wird so das Sortieren und Bewegen der Ware enorm erleichtert.

### BREMERHAVENER TAFEL

#### Ölgemälde bringt bei Benefiz-Aktion

8.888 Euro

Ein anonymer Kunstfreund sorgte in Bremerhaven für eine Überraschung. Er erstellte ein Ölgemälde von Ernst Wilke für 8.888 Euro. Der Erlös der Sozial-Auktion des „Sonntagsjournals“ ging an die Bremerhavener Tafel. Gestiftet wurde das Bild übrigens von einer 88-Jährigen.



Jochen Brühl, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes, Melanie Berberich, Geschäftsführerin der Lidl-Regionalgesellschaft in Wunstorf und Hauke Jagau, Regionspräsident Hannover (von links nach rechts) starteten das Pfandspendenprojekt.

### GARMISCH-PARTENKIRCHENER TAFEL

#### Bäuerinnen spenden „Protest-Butter“

Aus Verärgerung über die geringen Preise, die der Handel den Erzeugern von Milch- und Milchprodukten zahlt, haben Bäuerinnen in Garmisch-Partenkirchen, Gränau, Oberau und Murnau eine gezielte Butter-Flaute in den dortigen Discount-Märkten herbeigeführt. Sie kauften in kürzester Zeit 4.200 Packchen Butter auf und sorgten so für leere Kühlregale. Die Bäuerinnen verbänden mit ihrem Engagement auch gleich eine gute Tat: Sie spendeten die mehr als 20 Zentner Butter der örtlichen Tafel und dem Sozialdienst Katholischer Frauen.

### NURNBERGER LAND TAFEL

#### Sportfreunde erradeln 3.500 Euro in 24 Stunden

Die kräftigen Wagen des Vereins RadExpress im Nordbayerischen Freucht waren im letzten Abend bei einem 24-Stunden-Höf-Ordnung-Wettbewerb mit 130 Personen auf der Radstrecke in Weiskirchen zu einem guten Zweck im Einsatz. Die 3.500 Euro Spende der Radler kann die Nürnberger Tafel für viele Mahlzeiten gut gebrauchen.

### HAMBURGER TAFEL

#### Lecker kochen für wenig Geld

In mehreren Hamburger Einrichtungen, die die Hamburger Tafel mit Lebensmitteln beliefert, können Eltern kochen lernen. Junge Frauen (aber auch Männer) erfahren hier unter fachkundiger Anleitung, wie man sich und seinen Kindern aus frischen Zutaten gesunde und dabei preiswerte Mahlzeiten zubereiten kann. Das Angebot der Tafel umfasst fünf Kochstunden à drei Stunden sowie ein Startpaket mit Gewürzen und Kräutern für zu Hause. Die Zutaten und Rezepte stellt die Tafel bereit.



Kochbücher für den guten Zweck: Dr. Eckhard Cordes, METRO GROUP, überreicht den Scheck an Gerd Häuser, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.

**BUNDESVERBAND DEUTSCHE TAFEL E.V.**  
**Lesen, Kochen, Lachen essen: METRO GROUP spendet 200.000 Euro**  
Mit einer landesweiten Benefizaktion unterstützt die METRO GROUP auch im Jahr 2007/08 wieder die Tafeln. Das Kinderkochbuch „Lern kochen mit was“ wurde in Zusammenarbeit mit den Tafeln speziell für diese Aktion produziert. Einen Scheck über 200.000 Euro überreichte der Vorstandsvorsitzende der METRO GROUP, Dr. Eckhard Cordes, Ende Februar an Dr. Gerd Häuser, den Bundesverband. Die Spendensumme setzt sich zusammen aus den Erlösen, die das Unternehmen mit dem Verkauf des Kinderkochbuches erzielt hat und dem Wert der rund 8.000 Bücher, die die lokalen Tafeln in der Vorweihnachtszeit als Sachspende erhalten hatten. Mit den Büchern haben viele Tafeln erfolgreich eigene Spendenaktionen gestaltet. Mit den rund 100.000 Euro Finanzmitteln sollen nach dem Wunsch der METRO GROUP Tafelprojekte für Kinder gefördert werden.

**BERLINER TAFEL**

**Osterhasen vom Bischof**

Wer in Berlin zur Tafel kommt, geht eigentlich zu „Leib und Seele“. So nennt sich die gemeinsame Aktion der Tafel des Rundfunksenders rbb und der Kirchen. Die Goldschmiede stellen die 43 Ausgabestellen, die die Berliner Tafel beliefert, um 20.000 Menschen zu versorgen. Bischof Wolfgang Huber beteiligte sich zu Ostern an einer besonderen Spendenaktion. Er half mit einem Teil der etwa 5.000 Hefe-Osterhasen an bedürftige Berliner zu überreichen, die die Bäckerei Kampe der Berliner Tafel gespendet hatte.



Besuch vom Bischof Wolfgang Huber bei der Berliner Tafel

**OBERHAUSENER TAFEL**

**Kindergartenkinder basteln für Kinder**

Dass nicht alle Menschen gleich viel Geld zum Leben haben, lernen die Kinder des Kneipp-Kindergarten in Oberhausen früh. Sie bastelten rund 200 Osterkörbchen und füllten sie mit Süßigkeiten, die ihre Eltern gespendet hatten. Bei einem Besuch in der Tafel überbrachten sie die Gaben.

**SAARLÄNDISCHE TAFELN**

**Ärzte und Psychotherapeuten sammeln über 8.900 Euro**

Saarländische Mediziner sammeln nicht nur Praxisgebühren ein. Wer wollte, konnte sein Geld zwischen Dezember und Februar den Spendenboxen der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland anvertrauen. Hier und in über 60 Filialen der Bank 1 Saar wurde für die saarländischen Tafeln gesammelt. „Wir helfen im Saarland“ heißt die Aktion, die Menschen in Not unterstützt.



Ein starkes Team für die Tafeln: Die Verbandsarbeit wird von einem 17-köpfigen Vorstand geschultert.

## EINER FÜR ALLE

**Wie der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. die Interessen von fast 800 Tafeln vertritt.**

**DER BUNDESVERBAND** Rechnet man seinen Vorfänger, den Verein „Deutsche Tafelrunde e.V.“ mit ein, dann steht der Bundesverband den Tafeln seit 1995 zur Seite. Geführt wurde er von Anfang an von ehrenamtlichen Vorständen. Unterstützung erfuhren diese Frauen und Männer von ebenfalls ehrenamtlich wirkenden Landesvertreterinnen und Landesvertretern. Mit dem rasanten Wachstum der Tafeln wuchsen auch die Anforderungen an den Bundesverband. Diese erforderten und erfordern neue Strukturen. Die METRO Group stellt seit 2006 als Hauptsponsor des Bundesverbandes die Mittel für eine feste, mit fünf hauptamtlichen Mitarbeitern besetzte Geschäftsstelle mit Sitz in Berlin zur Verfügung. Die Nähe zur Bundespolitik und anderen Verbänden der Wohlfahrtspflege erweist sich dabei als fruchtbar. Um zukünftig noch besser handeln zu können, hat sich der Verband kürzlich eine neue Satzung gegeben. Danach verstärken 12 Landesvertreterinnen und Landesvertreter den ehemals fünfköpfigen Vorstand. So organisiert kann der Verband noch stärker für die Belange der Tafeln eintreten. Welche das sind, stellen wir hier kurz vor:

**MITGLIEDERBETREUUNG** Der Verband ist mit seinen Services für seine Mitglieder da. Wir begleiten die Gründung einer Tafel, helfen bei der Sponsorensuche, stellen Sach- und Geldspenden bereit, beraten in allen Fragen rund um die praktische Tafel-Arbeit, vermitteln im Konfliktfall und ermöglichen beim jährlichen Bundestafeltreffen Weiterbildungen und Mitsprache. Alles, was der Verband leistet, leistet er im Interesse der örtlichen Tafeln.

**POLITISCHES LOBBYING** Es gibt viele Themen, zu denen wir etwas zu sagen haben: Ob Armut, Hartz IV, kostenlose Schutzspeisung für Kinder, gerechte Löhne und Renten, die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und sozialer Verantwortung von Unternehmen, Lebensmittelsicherheit oder Steuerpolitik. Wenn es um die Interessen der bedürftigen Menschen geht, die in wachsender Zahl die Unterstützung der Tafeln suchen, sehen wir uns als Sprachrohr der Bedürftigen gegenüber den politisch Verantwortlichen. Dafür Voraussetzungen zu schaffen, ist Aufgabe der Politik. Daran erinnern wir ihre Vertreterinnen und Vertreter immer wieder: Bei persönlichen Tref-

fen mit Ministerinnen und Ministern, in Schreiben an die Mitglieder des Bundestages, bei Begegnungen auf Parteitagen oder Kirchentagen.

**SPONSORENSUCHE UND SPONSORENPFLEGE** Ohne Spender keine Tafel. Das trifft auf Lebensmittelspender ebenso zu wie auf Geld- und Sachspender. Deshalb sind wir ständig im Gespräch mit Lebensmittelherstellern und -händlern und haben dabei für die Tafeln spürbare Erfolge erzielt. So spenden etwa Penny und Lidl seit dem vergangenen Jahr deutlich mehr Ware, Märkte übernehmen zum Teil „Tafel-Patenschaften“. Der Bundesverband ist überdies erster Ansprechpartner für Spender, die Tafeln im gesamten Bundesgebiet oder aber in einem bestimmten Bundesland fördern wollen. Weil wir die Projekte der Tafeln vor Ort und deren Bedarf kennen, können wir hier dem Spenderwunsch gemäß vermitteln. Auf diese Weise erreichen auch ungewöhnliche Spenden die Tafeln: Eiscreme, Sonnenmilch, Zahnpasta, Kücheneinrichtungen und Kinderbücher sind nur einige Beispiele. Um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren, treffen wir unsere Förderer regelmäßig: in den Firmenzentralen, auf Messen oder beim Bundestafeltreffen. So erfahren sie, wie dank ihrer Unterstützung Menschen in Not ganz konkret geholfen wird.

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Über das, was die Tafeln leisten, halten wir die Öffentlichkeit auf dem Laufenden. Sie erfährt, etwa in Pressemitteilungen, wie sich politische Entscheidungen auf die Tafel-Kunden oder Tafel-Helfer auswirken. Mit unseren Publikationen und Briefen erreichen wir regelmäßig Freunde und (potenzielle) Förderer der Tafeln. Bei Veranstaltungen wie dem Deutschen Tafeltag machen wir bundesweit auf Armut und ehrenamtliches Engagement aufmerksam. Um neue Spender zu gewinnen, sind wir auf Branchenveranstaltungen präsent.

Den Wissensaustausch zwischen den Tafeln fördern wir mit dem Newsletter „Tafel-Informationen“, durch regionale Tafel-Treffen, mit persönlicher Beratung sowie zahlreichen Serviceinformationen im Internet.

Anke Assig

Aachener Tafel e.V. • Aalener Tafel • Kochertladen e.V. • Abensberger Tafel e.V. • Achantaler Tafel • Acherner Tafel • Achimer Tafel e.V. • Ahauer Tafel • Ahrensburger Tafel e.V. • Ahrweiler Tafel • Aichacher Tafel • Aischgründer Tafel „Iss Was e.V.“ • Abtstädter Tafel • Alsfelder Tafel e.V. • Altenburger Tafel „Zur Heiste“ • Altenkirchener Tafel • Alzeiger Tafel e.V. • Amberger Tafel e.V. • Angermünder Tafel • Anklamener Tafel • Annaberg-Buchholzer Tafel • Ansbacher Tafel • Apoldaer Tafel • Arnberger Tafel e.V. • Arnstädter Tafel e.V. • Arnstorfer Tafel • Arterner Tafel • Ascheberger Tafel • Aßlinger Tafel e.V. • Attendorfer Tafel • Auer Tafel e.V. • Augsburger Tafel e.V. • Auricher Tafel • Backnanger Tafel • Bad Aiblinger Tafel • Bad Arolser Tafel • Bad Bramstedter Tafel e.V. • Bad Cannstatter Tafel • Bad Dürkheimer Tafel e.V. • Bad Friedrichshaller Tafel • Bad Gandersheimer Tafel • Bad Hersfelder Tafel • Bad Homburger Tafel • Bad Kreuznacher Tafel • Bad Langensalzaer Tafel • Bad Liebenwerdaer Tafel • Bad Mergentheimer Tafel • Bad Neustädter Tafel e.V. • Bad Oeynhausener Tafel • Bad Pyramonten Tafel e.V. • Bad Reichenhaller Tafel e.V. • Bad Sachsaer Tafel e.V. • Bad Säckinger Tafel • Bad Salzfelder Tafel e.V. • Bad Saulgauer Tafel • Bad Schwalbacher-Taunussteiner Tafel • Bad Schwartauer Tafel • Bad Sülzer Tafel e.V. • Bad Uracher Tafel • Bad Wildunger Tafel • Bad Wörthofer Tafel e.V. • Baden-Badener Tafel • Baesweiler Tafel e.V. • Balingen Tafel • Bamberger Tafel • Barsbütteler Tafel e.V. • Barsinghäuser Tafel • Barther Tafel e.V. • Baumholderer Tafel • Bautzener Tafel e.V. • Bayreuther Tafel e.V. • Bebraer Tafel • Beelitzer Tafel • Beeskower Tafel • Beierheimer Tafel • Beilngrieser Tafel • Belziger Tafel • Bensheimer Tafel • Bentheimer Tafel • Berchtesgadener Tafel e.V. • Bergedorfer Tafel e.V. • Bergheimer Tafel • Bergisch Gladbacher Tafel e.V. • Bergzaberner Tafel • Berliner Tafel e.V. • Bernauer Tafel e.V. • Bernburger Tafel • Bersenbrücker Tafel • Betzdorfer Tafel • Biberacher Tafel • Biedenkopfer Tafel e.V. • Bielefelder Tafel e.V. • Bieligheim-Bissingen Tafel e.V. • Binger Tafel • Birkenfelder Tafel • Bischofswerdaer Tafel • Bitburger Tafel • Bitterfelder Tafel • Blankenhainer Tafel e.V. • Blausteiner Tafel • Böblingen Tafel • Bocholter Tafel e.V. • Bochumer Tafel • Bonner Tafel e.V. • Bopfinger Tafel • Borkener Tafel • Brandenburger Tafel e.V. • Braunschweiger Tafel e.V. • Bremer Tafel e.V. • Bremerhavener Tafel • Bremervörder Tafel • Brettener Tafel • Bruchsaler Tafel • Brückenauer Tafel e.V. • Bruckmühler Tafel • Brühler Tafel • Brunsbütteler Tafel • Buchloer Tafel • Bückeburger Tafel e.V. • „Verwert-Bar“ • Büdinger Tafel • Burbacher Tafel • Burgdorfer Tafel e.V. • Burger Tafel • Burghauer Tafel e.V. • Burscheider Tafel e.V. • Buttstädter Tafel e.V. • Butzbacher Tafel • Bützower Tafel e.V. • Buxtehuder Tafel • Calwer Tafel • Castropen Tafel • Celler Tafel e.V. • Chamer Tafel • Chemnitz Tafel e.V. • Chiemseer Tafel • Cloppenburg Tafel e.V. • Cochemer Tafel • Coesfelder Tafel e.V. • Cottbusser Tafel • Crailsheimer Tafel • Cuxhavener Tafel e.V. • Dachauer Tafel • Darmstädter Tafel e.V. • Dattener Tafel • Deggendorfer Tafel • Delitzscher Tafel e.V. • Delmenhorster Tafel e.V. • Demminer Tafel • Dessauer Tafel e.V. • Detmolder Tafel e.V. • Die Hofe Tafel e.V. • Dieburger Tafel e.V. • Diefoderer Tafel • Dießener Tafel • Dietzenbacher Tafel e.V. • Diezer Tafel • Dillenburg Tafel • Dillinger Tafel • Dillinger Tafel Saar • Oinslakener Tafel e.V. • Dippoldswalder Tafel • Ditzinger Tafel • Döbelner Tafel • Donauwörther Tafel • Dorfener Tafel • Dormagener Tafel e.V. • Dorstener Tafel e.V. • Dortmundener Tafel e.V. • Dresdner Tafel e.V. • Duisburger Tafel e.V. • Dülmener Tafel e.V. • Dürrener Tafel e.V. • Durlacher Tafel • Durmersheimer Tafel • Disseidorfer Tafel e.V. • Ebersbacher Tafel • Eberswalder Tafel • Eberswalder Tafel • Eckernförder Tafel • Eichstätter Tafel e.V. • Einbecker Tafel • Eisenacher Tafel • Eisenberger Tafel • Eisenhüttenstädter Tafel • Eislebener Tafel • Ellwanger Tafel • Elmshorner Tafel • Emdener Tafel • Emmendinger Tafel e.V. • Emsdettener-Grevener Tafel • Emsener Tafel • Enkenbach-Alsenborner Tafel e.V. • Ennigerlohener Tafel e.V. • Eppinger Tafel • Erbach-Michelstädter Tafel e.V. • Erdinger Tafel Erding • Erftstädter Tafel • Erfurter Tafel e.V. • Erkener Tafel e.V. • Erkrather Tafel e.V. • Erlanger Tafel • Eschweiler Tafel e.V. • Eschweiler Tafel e.V. • Esensener Tafel e.V. • Espelkamp-Lübbecke Tafel • Esslinger Tafel • Etlinger Tafel • Euskirchener Tafel e.V. • Eutinener Tafel e.V. • Falkenseer Tafel e.V. • Fehmarnener Tafel • Fellbacher Tafel • Feuchtwanger Tafel • Feuerbacher Tafel • Fildertafel • Finsterwälder Tafel • Flensburger Tafel e.V. • Flintbeker Tafel • Forstener Tafel • Frankenberg Tafel e.V. • Frankenthaler Tafel • Frankfurter Tafel • Frankfurter Tafel e.V. • Frechener Tafel • Freiburger Tafel • Freiburger Tafel e.V. • Freilassinger Tafel • Freisinger Tafel e.V. • Friedberger Tafel • Friedberger Tafel e.V. • Friedländer Tafel e.V. • Friedrichshafener Tafel e.V. • Friesoyther Tafel • Fritzlarer Tafel • Fuldaer Tafel e.V. • Fürstenfeldbrucker Tafel • Fürstzeneller Tafel • Fürther Tafel e.V. • Füssener Tafel • Gaggenauer Tafel • Gammertinger Tafel • Gangelter Tafel • Garmisch-Partenkirchener Tafel • Gautinger Tafel e.V. • Geilenkirchener Tafel • Geisinger Tafel • Gelderner Tafel e.V. • Gelnhäuser Tafel e.V. • Gelsenkirchener Tafel e.V. • Gemündener Tafel • Genthiner Tafel • Geraer Tafel e.V. • Geretsrieder-Wolfratshäuser Tafel e.V. • Germeringer Tafel • Gernersheimer Tafel e.V. • Gescher Tafel e.V. • Giebener Tafel • Gilbhorner Tafel e.V. • Gilchinger Tafel • Ginsheim-Gustavsburger Tafel • Gladbacher Tafel e.V. • Glauchauer Tafel • Glückstädter Tafel • Gmundener Tafel • Gommeraner Tafel • Göppingen Tafel • Görlitzer Tafel e.V. • Gothaer Tafel • Göttinger Tafel e.V. • Grafenauer Tafel • Grafinger Tafel • Grefrather Tafel • Greifswalder Tafel e.V. • Grelzer Tafel • Grevesmühlener Tafel • Grimmaer Tafel • Grimmener Tafel e.V. • Gröditzler Tafel • Gronauer Tafel e.V. • Großhainer Tafel • Groß-Gerauer Tafel • Großbräschener Tafel • Grünberger Tafel • Grünstädter Tafel e.V. • Grünwalder Tafel • Günzburger Tafel • Güstrower Tafel e.V. • Gütersloher Tafel e.V. • Glätzkower Tafel • Haaner Tafel • Hagener Tafel • Haldensleben Tafel • Hallesche Tafel • Halternener Tafel e.V. • Hamburger Tafel e.V. • Hamelner Tafel e.V. • Hammelburger Tafel e.V. • Hammer Tafel e.V. • Hanauer Tafel • Hannoversche Tafel e.V. • Harburger Tafel e.V. • Harenener Tafel • Harzer Tafel • Harzburger Tafel e.V. • Hattersheimer-Hofheimer Tafel • Hallinger Tafel e.V. • Hauzenberger Tafel • Havelberger Tafel e.V. • Heideberger Tafel e.V. • Heidenheimer Tafel • Heider Tafel • Heilbronner Tafel • Heiligenhafener Tafel • Heiligenstädter Tafel • Hennefer Tafel • Herbolzheimer Tafel e.V. • Herforder Tafel e.V. • Herner Tafel e.V. • Herrenberger Tafel • Herrschinger Tafel • Hertener Tafel • Herzberger Tafel • Herzogenrather Tafel • Hildener Tafel • Hildesheimer Tafel e.V. • Hölchberger Tafel e.V. • Hofgeismarer Tafel • Hohenwestedter Tafel • Hohenzollern Tafel • Holtfelder Tafel e.V. • Holzkirchner Tafel e.V. • Holzwindener Tafel e.V. • Homberger Tafel • Homburger Tafel e.V. • Horber Tafel • Hoyerswerdaer Tafel • Hüchelhofener Tafel e.V. • Hüfelfelder Tafel • Hungener Tafel • Hürther Tafel e.V. • Husumer Tafel • Hutthurmer Tafel • Ibbenbürener Tafel • Idar-Oberstein Tafel • Idsteiner Tafel • Illertisser Tafel e.V. • Ilmenauer Tafel • Ingolstädter Tafel e.V. • Intaler Tafel • Iserlohner Tafel • Isnyer Tafel • Itzehoeer Tafel • Jenaer Tafel e.V. • Jessener Tafel • Jeversche Tafel e.V. • Jülicher Tafel e.V. • Jüterbogener Tafel • Kaiserslauterner Tafel e.V. • Kaller Tafel e.V. • Kaltenkirchener Tafel e.V. • Kamenzer Tafel e.V. • Karlsruher Tafel e.V. • Karlstädter Tafel e.V. • Kasseler Tafel e.V. • Kaufbeurer Tafel • Gralslädte e.V. • Keiter Tafel • Keilheimer Tafel • Kempener Tafel • Kemptener Tafel • Kerpener Tafel • Kieler Tafel e.V. • Kirchheimbolander Tafel • Kirchheimer Tafel • Kirchheim-Heimstettener Tafel e.V. • Kirner Tafel • Kissinger Tafel e.V. • Kitzinger Tafel e.V. • Kiever Tafel • Köblenzer Tafel e.V. • Kolbermoorer Tafel • Kölner Tafel e.V. • Königs Wusterhausener Tafel • Königsbrunner Tafel • Konstanzener Tafel • Korbacher Tafel e.V. • Köthener Tafel e.V. • Krefelder Tafel e.V. • Kulmbacher Tafel e.V. • Künzelsauer Tafel • Kuseler Tafel e.V. • Laatzener Tafel e.V. • Lahrer Tafel • Laichinger Tafel • Lampertheimer Tafel • Landauer Tafel e.V. • Landsberger Tafel e.V. • Landschuter Tafel • Landstuhler Tafel • Langener Tafel e.V. • Langenhagener Tafel e.V. • Lauenburger Tafel e.V. • Laufener Tafel • Lautauer Tafel • Lauterbacher Tafel e.V. • Lauterecker Tafel e.V. • Leeraner Tafel • Lehrter Tafel • Leichlinger Tafel e.V. • Leinfelder Tafel • Lelpziger Tafel e.V. • Lengericher Tafel e.V. • Leonberger Tafel • Leutkircher Tafel • Leverkusener Tafel e.V. • Lindauer Tafel • Lindenberger Tafel • Lingener Tafel e.V. • Lintforter Tafel • Lippstädter Tafel • Lohmarer Tafel • Lohner Tafel e.V. • Lohrer Tafel / Diakonisches Werk Lohr • Lörracher Tafel e.V. • Lübeker Tafel e.V. • Lüchow-Dannenberg Tafel e.V. • Luckauer Tafel • Luckenwalder Tafel • Lüdenscheider Tafel e.V. • Ludwigshafener Tafel • Ludwigs Tafel e.V. • Lüneburger Tafel e.V. • Lütjeburger Tafel • Magdeburger Tafel • Mainburger Tafel • Mainzer Tafel e.V. • Malchiner Tafel • Manchingener Tafel (Verein zur Förderung der Manchingener Tafel e.V.) • Mannheimer Tafel • Marbacher Tafel • Marburger Tafel e.V. • Markdorfer Tafel • Markgräfler Tafel e.V. • Marktheidenfelder Tafel • Marktobendorfer Tafel • Marktredwitzer Tafel e.V. • Marler Tafel e.V. • Mayener Tafel • Mechernicher Tafel e.V. • Meinerzhagener Tafel • Meißener Tafel • Meitinger Tafel • Meisdorfer Tafel • Metter Tafel e.V. • Melsunger Tafel • Memminger Tafel • Meppener Tafel • Meringer Tafel • Merziger Tafel • Mescheder Tafel • Mettmanner Tafel • Metzinger Tafel • Miesbacher Tafel • Mindelheimer Tafel • Mindener Tafel e.V./St. Martin • Mitterteicher Tafel e.V. • Mittweider Tafel • Mückelbacher Tafel • Mückelbacher Tafel • Moersener Tafel • Möllner Tafel • Mönchengladbacher Tafel e.V. • Monheimer Tafel • Monschauer Tafel • Moosburger Tafel • Mosbacher Tafel • Mühlacker Tafel e.V. • Mühlhäuser Tafel • Mülheimer Tafel • Münchner Tafel e.V. • Mündener Tafel e.V. • Münsinger Tafel • Münster Tafel e.V. • Munsteraner Tafel • Nastätten Tafel • Nauener Tafel e.V. • Naumburger Tafel e.V. • Neckargemünder Tafel e.V. • Nettelater Tafel e.V. • Neubrandenburger Tafel e.V. • Neuburger Tafel e.V. • Neukirchen-Vluyn Tafel e.V. • c/o Frau Marion Siedow • Neumünsteraner Tafel e.V. • Neunkirchener Tafel e.V. • Neunkirchen-Seelscheider Tafel • Neunkirchner Tafel • Neurruppin Tafel • Neusässer Tafel e.V. • Neusser Tafel e.V. • Neustädter Tafel e.V. • Neustädter Tafel e.V. • Neustadtener Tafel e.V. • Neustrelitzer Tafel e.V. • Neu-Utmer Tafel • Neuwieder Tafel • Nienburger Tafel • Nordenhamer Tafel • Nordertafel • Norderteder Tafel e.V. • Nordhäuser Tafel e.V. • Nordhainer Tafel • Nordlinger Tafel • Nordheimer Tafel e.V. • Nortorfer Tafel • Nürnberger Land Tafel e.V. • Nürnberger Tafel e.V. • Nürtinger Tafel • Oberbergische Tafel e.V. (Gummersbach) • Oberderdinger Tafel • Oberhausen Tafel e.V. • Oberlausitzer Tafel e.V. Geschäftsstelle Zittau • Ochsenfurter Tafel e.V. • Offenburger Tafel e.V. • Öhringer Tafel • Olchinger Tafel • Oldenburger Tafel e.V./Holst. • Oldenburger Tafel e.V. • Oldesloer Tafel/EFA e.V. • Oranienburger Tafel • Oschatzer Tafel • Oscherslebener Tafel • Osnabrücker Tafel e.V. • Osteroder Tafel e.V. • Ostlippische Tafel • Paderborner Tafel e.V. • Papenburger Tafel • Parchimer Tafel e.V. • Pasewalker Tafel • Passauer Tafel e.V. • Pegnitzer Tafel e.V. • Peiner Tafel • Peitzener Tafel • Penzberger Tafel • Pfaffenhofer Tafel • Pförzheimer Tafel • Pfullendorfer Tafel • Pinneberger Tafel e.V. • Pirmasener Tafel e.V. • Pirnaer Tafel • Plauenener Tafel • Plettenberger Tafel • Plöner Tafel e.V. • Polinger Tafel • Pößneckener Tafel • Pößneckener Tafel e.V. • Potsdamer Tafel e.V. • Preetzer Tafel e.V. • Prenzauer Tafel • Puchheimer-Eichenauer Tafel • Quakenbrücker Tafel im Artland e.V. • Quierschieder Tafel e.V. • Radeberger Tafel • Rastatter Tafel e.V. • Rathenower Tafel e.V. • Ratzeburger Tafel • Raublinger Tafel • Ravensburger Tafel • Rebland Tafel • Recklinghäuser Tafel • Regener Tafel • Regensburg Tafel e.V. • Reichenbacher Tafel e.V. • Reinfelder Tafel • Remscheid Tafel e.V. • Rendsburger Tafel • Reutlinger Tafel • Rhauderfahner Tafel • Rheinbacher Tafel e.V. • Rheinberger Tafel • Rheiner Tafel • Rheinfelder Tafel e.V. • Rhein-Hunsrück-Kreis Tafel e.V. • Richtenberger Tafel • Riesaer Tafel • Rintelner Tafel • Rockenhauser Tafel • Rosenheimer Tafel • Rostocker Tafel e.V. • Rotenburger Tafel • Rothenburger Tafel • Rother Tafel e.V. • Rottenburger Tafel • Rottenburger Tafel • Rotter Tafel e.V. • Rottweiler Tafel • Rügener Tafel • Rüsselsheimer Tafel • Saalfelder Tafel e.V. • Saarbrücker Tafel e.V. • Saarlouiser Tafel • Salzgitter Tafel e.V. • Salzhausener Tafel • Salzunger Tafel e.V. • Salzwedeler Tafel • Sangerhäuser Tafel • Sankt Augustiner Tafel • Schaalkmühlener Tafel e.V. • Schleizer Tafel • Schleswiger Tafel • Schmalkalder Tafel • Schneverdingen Tafel e.V. • Schönberger Tafel • Schönenberg-Kübelberger Tafel • Schongauer Tafel • Schöninger Tafel • Schoppheimer Tafel e.V. • Schöppengstedter Tafel • Schorndorfer Tafel • Schottener Tafel e.V. • Schramberger Tafel • Schrobenshauser Tafel e.V. • Schwabacher Tafel • Schwäbisch Gmünder Tafel • Schwäbische Tafel Stuttgart e.V. • Schwabmünchner Tafel • Schwabacher Tafel • Schwälmer Tafel • Schwalmstädter Tafel e.V. • Schwandorfer Tafel • Schwarzenbeker Tafel • Schwarzenberger Tafel e.V. • Schwedter Tafel • Schweinfurter Tafel e.V. • Schweriner Tafel e.V. • Schwerter Tafel • Schwetzingen Tafel • Seesener Tafel • Segeberger Tafel e.V. • Selber Tafel • Sendener Tafel • Senftenberger Tafel • Siegburger Tafel • Siegener Tafel e.V. • Sigmaringer Tafel • Sindelfinger Tafel • Singener Tafel e.V. • Sinsheimer Tafel e.V. • SKF Essener Tafel e.V. • Soester Tafel e.V. • Solinger Tafel e.V. • Soltauer Tafel • Sömmerdaer Tafel • Sondershäuser Tafel • Sonthofer Tafel • Speyerer Tafel e.V. • Spremberger Tafel • Springer Tafel e.V. • St. Wendeler Tafel • Stader Tafel • Stadthäger Tafel • Starnberger Tafel • Staßfurter Tafel • Stauffener Tafel e.V. • Steinauer/Schlüchtern Tafel e.V. • Stendaler Tafel • Sternberger Tafel e.V. • Stockacher Tafel • Stolberger Tafel e.V. • Stollberger Tafel • Stralsunder Tafel • Strasburger Tafel • Straubinger Tafel • Strausburger Tafel • Süderbraruper Tafel • Suhler Tafel • Sulinger Tafel • Sulzer Tafel • Swistalder Tafel e.V. • Syker Tafel • Sylter Tafel e.V. • Tauberbischofsheimer Tafel • Taufkirchner Tafel • Teisendorfer Tafel • Tettnanger Tafel e.V. • Tölzer Tafel • Tönninger Tafel • Torgauer Tafel • Töster Tafel • Traunreuter Tafel • Traunsteiner Tafel • Treuchtlinger Tafel e.V. • Trierer Tafel • Trillauer Tafel e.V. • Troisdorfer Tafel • Trossinger Tafel • Trostberger Tafel • Tübinger Tafel e.V. • Tuttinger Tafel • Twistringer Tafel • Ubach-Palenburger Tafel e.V. • Überlinger Tafel • Uelzer Tafel e.V. • Uetersener Tafel e.V. • Uetzer Tafel e.V. • Utmer Tafel • Unnaer Tafel e.V. • Uslarer Tafel • Vaihinger Tafel • Vareler Tafel • Vaterstetterer Tafel • Velberter Tafel • Verdener Tafel e.V. • Viechtacher Tafel • Viernheimer Tafel • Viersener Tafel e.V. • Villingen-Schwenninger Tafel • Vilsbiburger Tafel • Vilschhofer Tafel • Völklinger Tafel • Vredener Tafel e.V. • Waderner Tafel • Waiblinger Tafel e.V. • Waldbröler Tafel • Waldkirchener Tafel e.V. • Waldkircher Tafel • Waldshuter Tafel • Walsroder Tafel e.V. • Wangener Tafel • Warener Tafel • Warsteiner Tafel e.V. • Wasserburger Tafel • Wassertrüdingen Tafel • Wattenscheider Tafel e.V. • Wedeler Tafel e.V. • Weidener Tafel • Weillerswister Tafel e.V. • Weiheimer Tafel • Weimarer Tafel • Weingartener Tafel • Weinsradt Tafel e.V. • Weidenburger Tafel e.V. • Weißwasserener Tafel • Weltzower Tafel • Wendetsteiner Tafel • Werfer Tafel • Wermelskirchener Tafel e.V. • Wertheimer Tafel • Weseler Tafel e.V. • Wesselingener Tafel e.V. • Westersteder Tafel • Westerwaldkreis Tafel • Wetzlarer Tafel • Wiesbadener Tafel e.V. • Wieslocher Tafel e.V. • Wilhelmsburger Tafel • Wilhelmshavener Tafel e.V. • Willicher Tafel e.V. • Windecker Tafel • Windsbacher Tafel • Winnender Tafel e.V. • Wismarer Tafel e.V. • Wittenberger Tafel e.V. • Wittener Tafel e.V. • Wittlinger Tafel i.G. • Wittlicher Tafel • Wittmunder Tafel e.V. • Witzenhäuser Tafel e.V. • Wolfenbütteler Tafel • Wolfhager Tafel • Wolfsburger Tafel e.V. • Wolgaster Tafel e.V. • Wolmirstädter Tafel • Wormser Tafel • Würther Tafel e.V. • Wunsiedler Tafel • Wunstorfer Tafel e.V. • Wuppertaler Tafel e.V./AHK • Würselener Tafel e.V. • Würzburger Tafel e.V. • Zehdenicker Tafel • Zeitzer Tafel • Zerbster Tafel • Zornedinger Tafel e.V. • Zossener Tafel • Zülpicher Tafel e.V. • Zwickauer Tafel

**Wir unterstützen**



**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

Nähere Informationen finden Sie unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de)



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

# SOS

**Wichtige Vitamine stehen selbst in unserem Land längst nicht jedem zur Verfügung.**

## **Spenden statt wegwerfen!**

Derzeit sammeln über 800 Tafeln überschüssige Lebensmittel aus Produktion und Handel, um sie an rund eine Million bedürftige Menschen in Deutschland zu verteilen. Ehrenamtlich.

Getreide vom Meiler: „Jeder gibt, was er kann“ unterstützen bereits viele kleine und große Unternehmen die Tafeln mit Lebensmittel und anderen Spenden.

**Helfen auch Sie mit. Ihre Hilfe kommt an!**

Sie möchten Näheres darüber wissen, wie Sie den Tafeln vor Ort helfen können? Wir beraten Sie gern. Bitte verwenden Sie die Kontaktdaten: [www.tafel.de](http://www.tafel.de)

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)

07\_AZ\_SOS\_Handelsjournalist

27.01.09 1432



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

S



S

Auch in unserem  
Land haben längst  
nicht alle Menschen  
ihr tägliches Brot.

Mit Ihrer Spende können Sie  
all denen helfen, die es sich  
nicht leisten können!

Sie möchten Näheres darüber wissen, wie Sie den  
Tafeln vor Ort helfen können? Wir beraten Sie gern:  
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.  
Tel.: 030/200 597 6-0 | E-Mail: info@tafel.de

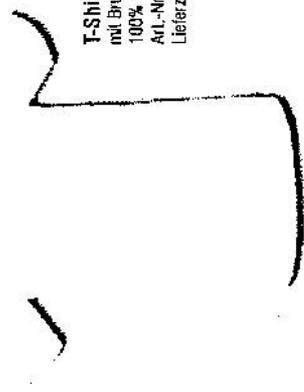
[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



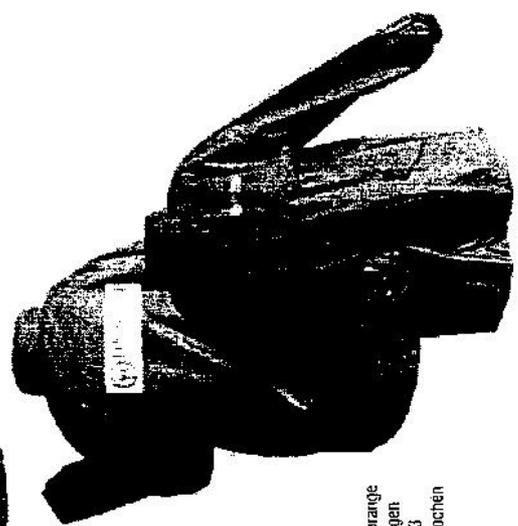
essen, was hilft



**robuste Schürze, orange**  
ca. 80 x 73 cm  
Art.-Nr. 1280  
Lieferzeit: ca. 2 Wochen



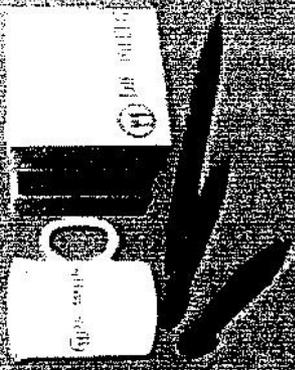
**T-Shirt weiß,**  
mit Brustdruck  
100% Baumwolle  
Art.-Nr. 1200-1203  
Lieferzeit: ca. 2 Wochen



**Windbreaker, orange**  
mit Kapuze im Kragen  
Art.-Nr. 1250-1253  
Lieferzeit: ca. 2 Wochen



**T-Shirt orange,**  
mit Brustdruck  
100% Baumwolle  
Art.-Nr. 1210-1213  
Lieferzeit: ca. 2 Wochen



# TAFEL-Shop



**Bundesverband Deutsche Tafel e.V.**  
Friedrichstraße 112, 10117 Berlin  
Tel. 030 30697-15, Fax 030 30697-16  
E-Mail: [bund@tbl.de](mailto:bund@tbl.de)  
[www.tbl.de](http://www.tbl.de)



Einem Menschen geben,  
was er braucht.  
Ein Stück Brot, ein Lächeln,  
ein offenes Ohr.

**Jetzt** – nicht irgendwann.



Einem Menschen geben,  
was er braucht.  
Ein Stück Brot, ein Lächeln,  
ein offenes Ohr.

**Jetzt** – nicht irgendwann.



SOS

Für die meisten ist es nur eine Kartoffel - Aber für viele Menschen ein seltener Genuss!

**Helfen Sie denen, die sie nicht täglich genießen können.**

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



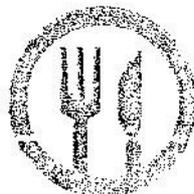
**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

# SOS

Wichtige Vitamine stehen selbst in unserem Land  
längst nicht jedem zur Verfügung!

**Helfen Sie denen, für die ein gesunder Apfel  
eine Seltenheit ist.**

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



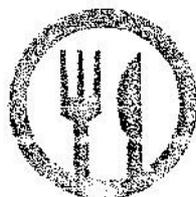
**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

# SOS

Auch in unserem Land haben längst nicht  
alle Menschen ihr täglich Brot.

**Mit Ihrer Spende können Sie all denen helfen,  
die es sich nicht leisten können!**



**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



**DANKKE!**

Das ist die Welt der Tafeln. Eine Welt, in der jeder Mensch einen Platz an der Tafel findet. Eine Welt, in der wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und uns gegenseitig unterstützen. Eine Welt, in der wir alle etwas beitragen können. Eine Welt, in der wir alle etwas gewinnen können.

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

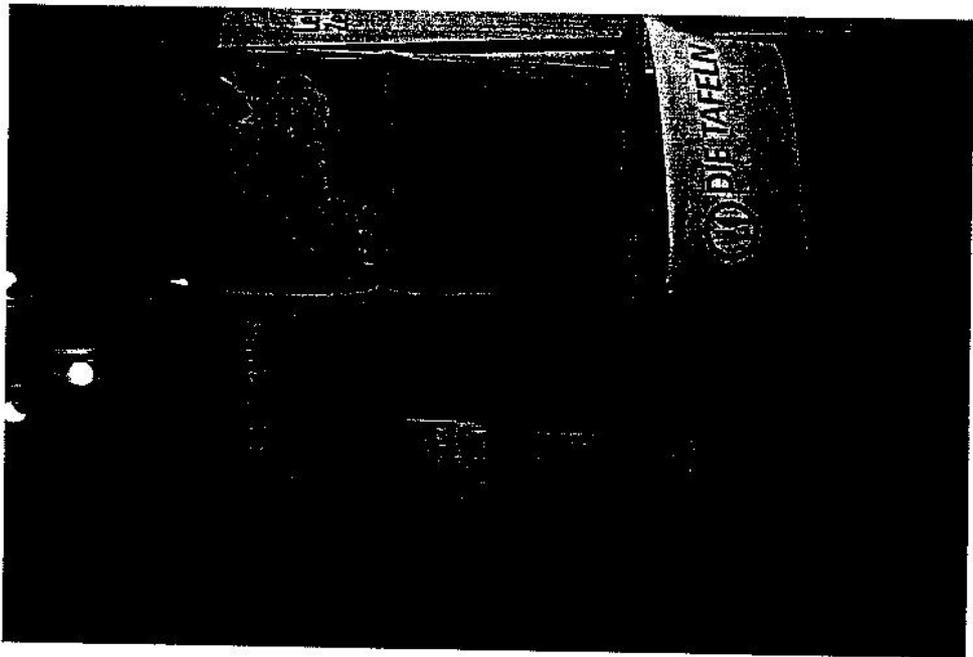


9,99

SOS

Ein  
en L  
Jet

28



10. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in Weimar

# LANGE TAFEL

am Samstag, dem 5. Juni 2004,  
ab 13 Uhr auf dem Theaterplatz in Weimar

Sie sind herzlich eingeladen! Speisen Sie mit uns – sprechen Sie mit uns!



Wir sorgen für Ihre Unterhaltung  
mit einer Graffiti-Live Performance,  
Live Musik und vieles mehr.



[www.tafel.de](http://www.tafel.de)

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
[www.tafel.de](http://www.tafel.de) oder der Tel.-Nr. 036459 – 41416.  
Blankenhainer Tafel e.V., Beate Weber-Kehr

**11. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in Wuppertal**

# **LANGE TAFEL**

**am Samstag, dem 11. Juni 2005,  
ab 13 Uhr bei den City Arkaden,  
„Alte Freiheit“ in Wuppertal**

**Sie sind herzlich eingeladen! Tafeln Sie mit uns – sprechen Sie mit uns!**



**Wir begrüßen viele Ehrengäste und  
sorgen für Ihre Unterhaltung.**



**[www.tafel.de](http://www.tafel.de)**

Weitere Informationen erhalten Sie bundesweit  
unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de) oder vor Ort bei der  
Wuppertaler Tafel unter Tel.-Nr. 02 02 - 43 44 41.

**12. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in Chemnitz**

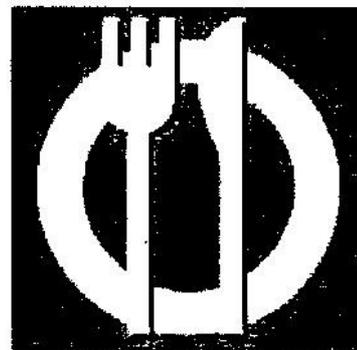
# **EINLADUNG**

**am Samstag, dem 20. Mai 2006,  
ab 13 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathaus.**

**Wir bringen Menschen an einen Tisch und decken für alle die LANGE TAFEL.**



**Tafel erleben!  
Essen auch Sie mit – kostenlos!**



**[www.tafel.de](http://www.tafel.de)**

Weitere Informationen erhalten Sie bundesweit  
unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de) oder vor Ort bei der  
Chemnitzer Tafel unter Tel.-Nr. 03 71-4 32 32 25.



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

13. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in **Dortmund**

**EINLADUNG**

# LANGE TAFEL

● **Am Samstag, dem 2. Juni 2007**  
ab 12.30 Uhr in der Katharinenstraße

**Wir bringen Menschen an einen Tisch  
und decken für alle die LANGE TAFEL.**

**Tafel erleben. Essen auch Sie mit – kostenlos!**

*Einem Anderen geben, was er braucht.*

● *Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr.*

*Jetzt – nicht irgendwann!*

Weitere Informationen  
erhalten Sie unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de)  
und bei der Dortmunder Tafel.  
Tel.: 0231/ 477 324-0

Bundesverband  
Deutsche Tafel e.V.

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)





**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

**13. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in Dortmund**

**EINLADUNG**

# **LANGE TAFEL**

**Am Samstag, dem 2. Juni 2007  
ab 12.30 Uhr in der Katharinenstraße**

**Wir bringen Menschen an einen Tisch  
und decken für alle die LANGE TAFEL.**

**Tafel erleben. Essen auch Sie mit – kostenlos!**

*Einem Anderen geben, was er braucht.  
Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr.*

*Jetzt – nicht irgendwann!*

**Weitere Informationen  
erhalten Sie unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de)  
und bei der Dortmunder Tafel.  
Tel.: 0231/ 477 324-0**

**Bundesverband Deutsche Tafel e.V.**

**[www.tafel.de](http://www.tafel.de)**



**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

**13. Jahrestreffen der Tafeln Deutschlands in Dortmund**

**EINLADUNG**

# **LANGE TAFEL**

**Am Samstag, dem 2. Juni 2007**

**ab 12.30 Uhr in der Katharinenstraße**

**Wir bringen Menschen an einen Tisch  
und decken für alle die LANGE TAFEL.**

**Tafel erleben. Essen auch Sie mit – kostenlos!**

*Einem Anderen geben, was er braucht.  
Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr.*

*Jetzt – nicht irgendwann!*

Weitere Informationen  
erhalten Sie unter [www.tafel.de](http://www.tafel.de)  
und bei der Dortmunder Tafel.  
Tel.: 0231/ 477 324-0



**DIE TAFELN**

Essen, wo es hingehört

7. Bundestreffen der Tafeln Deutschlands in Magdeburg

EINLADUNG

# LANGE TAFEL

**Am Freitag, dem 6. Juni 2008,  
Goldschmiedebrücke, 11.00–13.30 Uhr**

Tafel erleben. Essen auch Sie mit – kostenlos!



## Die Stadtwette

magdeburg überrascht

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper wettet, dass die Bürger der Stadt den hiesigen Tafeln anlässlich des Bundesstafeltreffens mehr als drei Tonnen Lebensmittel spenden werden. Helfen Sie mit! Bringen Sie Konserven und andere haltbare Lebensmittel (Nudeln, Feis, Zucker etc.) am 6. Juni 2008 zur „Langen Tafel“. Vielen Dank!  
Alle Infos unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de)

REWE

Coca-Cola

www.die-tafeln.de

